



30. Juni 2021 bis 05. September 2021

PRESSESPIEGEL

Stephan Balkenhol
in der Sammlung Walter



Foto: Charles Duprat,
Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac London Paris Salzburg Seoul

Im Wesentlichen existent

Stephan Balkenhol, der deutsche Bildhauer par excellence, der Mann der Männer in schwarzer Hose und weißem Hemd, der Schöpfer zeitgeistiger Geschöpfe in philosophischer Stille von poetischem Charme, hält triumphierend Einzug in den Augsburger Glaspalast. Große Männer, Weltenrichter, kleine serielle Figuren, der französischen wie deutschen Historie entnommen, Götter und irdische Paare, der Mensch am Abgrund oder als Spielball des Computerspiels Tetris machen sich elegant, ja, sinnlich-sphärisch breit in der Sonderausstellung des KUNSTMUSEUM WALTER, beheimatet im lichtdurchfluteten Saal der GALERIE NOAH. Aus Wawa- und Zedernholz gehauen, skulptural wie reliefartig, oder in Bronze gegossen sind seine in Augsburg neuen Arbeiten der letzten Jahre, die überwiegend während des Covid-19-Lockdowns entstanden sind und das Bild eines Sinn- wie Identitätssuchenden spiegeln: Abstrakter gemacht als gedacht, sind die zunächst so feingliedrigen Wesen eigentlich grob gehauen, im Wesentlichen existent.

Schon bei seinem Lehrer Ulrich Rückriem lernt der in Fritzlar bei Kassel gebürtige Balkenhol an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg das radikale, direkte Entfernen unnützen Materials, zunächst konkret, als einen aus Stein gehauenen Quader; später in klar definierter Figuration. Sein Mann in schwarzer Hose und weißem Hemd wird zur Corporate Identity, steht weltweit für den etablierten deutschen Künstler, seit den 1980er

Jahren bis heute. Die Frau ist im Laufe der Zeit hinzugekommen; später das Tier. Doch der Habitus, die Gestik, die Erscheinung ist stets die gleiche. Distanziert und selbstbewusst stellt sich der Protagonist zur Schau, en vogue wie aufgeklärt: brauchen diese Figuren keine Statussymbole, um zu sein. Allerhöchstens zum spielerischen Attribut lanciert die scheinbar symbolträchtige Krone, der epochale Zylinder, die Lederhose oder der Zweispitz, gleichsam eine Art Sinnbild für die Suche nach Identität. Angenommen, der Urheber zeichnete mit seinen männlichen Skulpturen und Plastiken ein Bild von sich selbst - ist eine gewisse Ähnlichkeit mit dem jungen Stephan Balkenhol nicht ganz von der Hand zu weisen -, angenommen, es gehe hier um ihn per se, dann geht es lange noch nicht unbedingt in gleicher Weise auch um den Betrachter. „Wer nicht denken will, fliegt raus“, wird Joseph Beuys nicht nur im Beuys-Jahr 2021 zitiert. Ebenso handhabt es der bekannte Hesse, beheimatet in Kassel, Karlsruhe und Lothringen, der seine Rezipienten wohlweislich zum Grübeln verleiten möchte, nach Antworten auf Fragen suchen lassen will wie: Was soll das? Wer bin ich? Warum bin ich nicht Du? Nicht verwunderlich auch, dass sich der 64-jährige Professor Balkenhol an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe seinen Schülern regelmäßig im kritischen Gespräch zu seinem Oeuvre stellt - selbstreflektiert, wahrheitsliebend, diszipliniert bis streng neutral.

Mit dem musealen Ausstellungsprojekt „Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter“ im historischen Kuppelsaal der ehemaligen Spinnerei- und Weberei Augsburg aus dem Jahr 1907 kontrastieren kleine Bronzen der großen Vorreiter im öffentlichen Raum, darunter das Richard-Wagner-Denkmal in

Leipzig und der Balanceakt vor dem Axel-Springer-Hochhaus in Berlin, mit vor allem neuen Holzskulpturen der letzten zwei Jahre wie König und Marine der französischen Serie, Frau in Lederhose und Marlene der deutschen. Wunderbar lässt sich nachvollziehen, wie unterschiedlich der routinierte Bildhauer mit der warm-weichen Materie Holz und der kühl-stählernen Bronze umgeht, und wie sich deren Ergebnisse in Stil und Attitüde doch wieder vereinen.



DER ALLERWELTSTYP

Das Kunstmuseum Walter in Augsburg widmet dem Bildhauer Stephan Balkenhol eine große Schau

Von GLORIA EHRET

Schwarze Hose, weißes Hemd: in zigfachen Variationen und unterschiedlichen Größen schlägt Stephan Balkenhol diesen Allerweltstyp seit rund 30 Jahren aus dem Holz. Sein Alter Ego, das „die Welt zu ergründen versucht“, sein Anspruch „Momente der Weltwahrnehmung so allgemein und universal zu formulieren, dass auch andere daran anknüpfen können“.

[Stephan Balkenhol: Der Allerweltstyp | WELTKUNST](#)

Auf Abbildungen wirkt dieser Durchschnittsmann fast ein bisschen banal. Doch vor den Originalen empfindet man ihre tief sinnige Vielschichtigkeit, nimmt ihre bezwingende Aura den Betrachter gefangen.

Stephan Balkenhol, 1957 im hessischen Fritzlar nahe Kassel geboren, gilt als einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer der Gegenwart. Der Lehrersohn hat in Kassel Abitur gemacht und die Documenta-Ausstellungen vor Ort mitbekommen. 1976 bis 1982 hat er an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg studiert, war Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendiat. Als Lehrer war er am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt tätig, und seit 1992 als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe. Bei Ulrich Rückriem, dem doch so ganz anders arbeitenden Künstler, hat er Wesentliches gelernt: die artgerechte Auseinandersetzung mit dem Material – für Balkenhol Holz. Weiche, gut zu bearbeitende Sorten wie Zedern-, Wawa- oder Pappelholz, weil man „allein und ohne fremde Hilfe arbeiten kann“. Mächtige Sockel lassen die gewaltigen Stämme erahnen, aus denen die Figuren herausgeschlagen wurden. Denn Figur und Sockel bilden immer eine Einheit. Oft übertrifft die Gesamtkomposition das menschliche Maß ein wenig, so dass der Betrachter mit der Figur in Blickkontakt treten kann. Dies umso intensiver, da alle seine Männer und später auch die hinzugekommenen Frauen farbig gefasst sind und einen natürlichen lebensnahen Ausdruck vermitteln. Der ist indifferent-melancholisch.



Stephan Balkenhol's knapp zwei Meter hoher „Gallier“ aus Wawa-Holz von 2020. © Foto: Charles Duprat, Courtesy Thaddaeus Ropac, London Paris Salzburg Seoul/VG Bild-Kunst Bonn, 2021

Rund 20 Holzskulpturen aus den letzten Jahren, 15 Bronze-Kleinplastiken und vier bildhafte Relieftafeln zeigt die Augsburger Schau. Einen ansprechenderen Rahmen hätte Balkenhol sich für sein Werk kaum wünschen können als den

lichtdurchfluteten Kuppelsaal der ehemaligen Baumwoll-Spinnerei und Weberei von 1908. Seit 2002 ist der Bauunternehmer und Kunstsammler Prof. Ignaz Walter Besitzer des sogenannten Glaspalasts, in dem sein Kunstmuseum Walter und die Galerie Noah zuhause sind. Für die Leiterin Wilma Sedelmeier ist dies nicht die erste museale Ausstellung, die aus der Zusammenarbeit mit dem Galeristen-Global-Player Thaddäus Ropac hervorgeht. Auch die großartige Anselm-Kiefer-Schau war dieser Kooperation zu verdanken.

Längst hat Balkenhol ein künstlerisches Renommée erreicht, das Großaufträge und -Denkmäler im internationalen öffentlichen Raum umfasst. Zu diesen Bronzefiguren, die Wind und Wetter trotzen, präsentiert Augsburg Kleinplastiken, die als Vorstufe oder in Auflagen um die 30 bis 50 Exemplare gegossen worden sind. Balkenhol lebt und arbeitet in Karlsruhe, Kassel und Lothringen. Seine enge Verbindung zu Frankreich spiegelt sich in Figuren wie dem „Gallier“ oder „Mann mit Zweispitz“. Dass Balkenhol auch Großformate souverän aus dem Holz schält, zeigt die über 2 Meter hohe „Apollon“-Skulptur. Der griechische Sänger-Gott sitzt nackt auf einem Felsen. Nur sparsam gefasst, tragen Körper und Haut deutliche Spuren des Bildhauers. Auch die Oberflächen der gefassten Durchschnittsmenschen weisen Holzspäne auf, die ihnen eine haptische Lebendigkeit verleihen. Allerdings können sich lebendige Durchschnittsmenschen wohl keinen Balkenhol leisten. Denn die Preise der Holzskulpturen bewegen sich um die 50.000 bis 150.000 Euro, jene für die Auflagen-Kleinbronzen um die 20.000 Euro.



Ein Blick in die Ausstellung „Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter“ in Augsburg. © Kunstmuseum Walter, Foto: Diana Zapf-Deniz/VG Bild-Kunst Bonn, 2021

AUSSTELLUNG

„Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter“

Kunstmuseum Walter, Augsburg

bis 5. September 2021

kunstmuseumwalter.com

29.06.2021 - 05.09.2021



AUSSTELLUNG

STEPHAN BALKENHOL



Deutschlands wohl zeitgeistigster Bildhauer aus Kassel, schafft anonyme Räume für Individuelles. Figuren, scheinbar emotionslose Schablonen, die gerade an ihrem Ort, mit Einbezug der Umwelt, neu an Bedeutung gewinnen, im wahrsten Sinne den Nerv dieser digitalisierten Neuzeit treffen - einzigartig, modern, pointiert. Das Kunstmuseum Walter präsentiert im historischen Kuppelsaal der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast neue Holzskulpturen dieses so großen deutschen Künstlers (64) aus überwiegend den letzten 2 Jahren mit paralleler Aufarbeitung seiner 16 Bronzen im öffentlichen Raum.

Abb.: Stephan Balkenhol, Der König, 2020, Foto: © Kunstmuseum Walter, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac

Denkmäler für Alltagsmenschen



Das Relief "Tetris" (2019) des Bildhauers Stephan Balkenhol. (Foto: Thaddaeus Ropac, London Paris Salzburg Seoul)

Mit Witz statt Pathos: Die Galerie Noah in Augsburg zeigt neue Werke des Bildhauers Stephan Balkenhol.

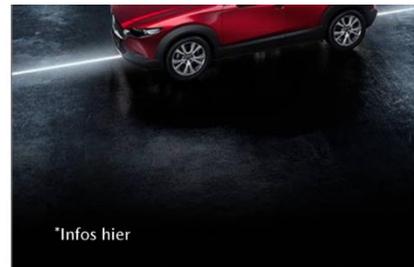
Von Sabine Reithmaier, Augsburg



Mit "social distancing" haben Stephan Balkenhols Figuren kein Problem. Sie stehen auch ohne Pandemie isoliert in der Gegend, herausgeschnitten aus ihrem Umfeld, blicken indifferent und unnahbar in die Ferne, liefern keine Antworten, senden keine Botschaften. Trotzdem oder genau wegen dieser Offenheit ist ihr Schöpfer einer der beliebtesten Bildhauer Deutschlands, seit Jahrzehnten Professor an der Kunstakademie in Karlsruhe und auch längst international renommiert. Weil seine Männer im typischen Balkenholschen Outfit - weißes Hemd, schwarze Hose - längst Ikonen sind, fühlt man sich im Kuppelsaal der Augsburger Galerie Noah sofort wie zwischen lauter Bekannten.



Ein trügerisches Gefühl, denn die Werke des Künstlers, die hier zu sehen sind, entstanden erst in den vergangenen drei Jahren. Die knapp 20 Figuren passen gut in den lichtdurchfluteten Raum der ehemaligen Spinnerei im Glaspalast. Dazu vier fabelhafte Reliefs, die belegen, dass sich Balkenhol nicht nur auf sein Markenzeichen verlässt, sondern auch anderes ausprobiert.



Stephan Balkenhol's "König" (2020, Zedernholz, farbig gefasst). Die Sockel machen deutlich, wie riesig die Holzstämmen sind, die er bearbeitet. (Foto: Charles Duprat, Courtesy Thaddaeus Ropac, London Paris Salzburg Seoul)

Seit 1983 sägt, haut und schnitzt Balkenhol, 1957 in der hessischen Provinz geboren, seine Skulpturen aus Holz. Erst nur Männer, dann auch Frauen, meist in Alltagskleidung. Im Glaspalast trifft man auf zwei überlebensgroße Herren. Die übrigen Figuren, meist farbig gefasst, sind allesamt kleiner. Ein Gallier mit Flügelhelm, ein anderer mit napoleonischem Zweispitz, ein dritter gar mit goldener Krone, während "Madame" einfach nur elegant ist. Ohne jedes Pathos arbeitet Balkenhol in dieser Serie französische Geschichte auf.

WEITERLESEN NACH DIESER ANZEIGE



Figur und Sockel bilden immer eine Einheit, und gerade die Sockel lassen Rückschlüsse darauf zu, wie gigantisch die Stämme sind, die sich Balkenhol vornimmt. Werkzeugspuren, Maserung und Risse bleiben

sichtbar, bei der "Frau" (2020) wirkt ein Astansatz am Hals fast wie ein Schmuckstück. Einige Figuren sind erst 2021 entstanden: Die lässige Marlene Dietrich oder das bezopfte Mädchen in Lederhosen.

Herrscher und Helden interessieren ihn nicht

Wer die humorvolle Seite des Bildhauers entdecken will, sollte sich an die kleinen Bronzeeditionen halten. Sie sind Belege dafür, wie Balkenhol die Tradition des großen Monuments im öffentlichen Raum konterkariert. Herrscher, Helden oder Denker interessieren ihn nicht, er zeigt meist das Durchschnittliche, Banale, Normale. Sieht man mal von [Richard Wagner](#) ab, der aber von seinem überdimensionierten Schatten weit überragt wird. Das witzige Denkmal schuf Balkenhol zu Wagners 200. Geburtstag 2013 für Leipzig.



Stephan Balkenhol, der 2013 in seinem Atelier in Karlsruhe an einem Richard Wagner in Skulpturform arbeitet. (Foto: Uli Deck/dpa)

Daneben reitet ein Mann auf einem riesigen Seepferdchen, sitzt ein anderer im Geweih eines Hirschs oder versucht ein Pianist, auf dem Flügel liegend, ein Stück zu spielen. Ein anderer klammert sich an den Hals einer Giraffe. Diesen Mann, der vor Hagenbecks Tierpark in Hamburg den langen Hals einer Siebeneinhalb-Meter-Giraffe hinab rutscht, musste Balkenhol im Vorjahr gegen Rassismuskwürfe verteidigen. Manche Betrachter hielten den sich verzweifelt Anklammernden für einen Afrikaner. Dabei war nur die Bronze der

Figur nachgedunkelt, weder die Physiognomie noch die Haltung des Manns bergen rassistische Klischees.

ANZEIGE

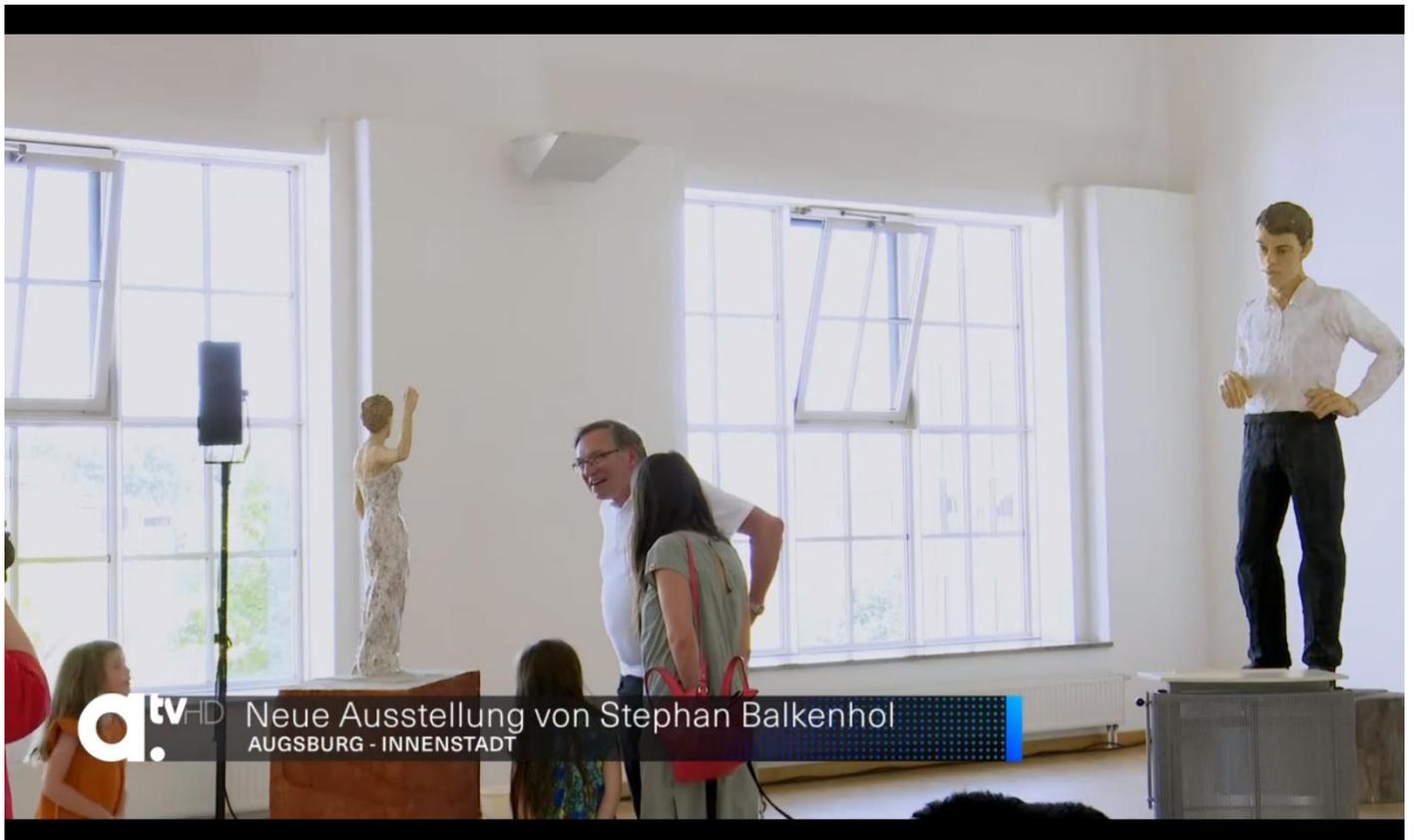


Mit Zuversicht in die Zukunft

Diagnose Alzheimer – das ist erst einmal ein Schock. Noch immer ist die Gehirnkrankheit unheilbar. Aber es gibt Möglichkeiten, den Verlauf positiv zu beeinflussen. **Mehr**

Genau genommen erzählen Balkenhols Geschöpfe sowieso keine Geschichten. Es bleibt jedem überlassen, das eigene Bild auf die Figuren zu projizieren.

Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter, bis 5.9., [Galerie Noah](#), Im Glaspalast, Augsburg





<https://www.augsburg.tv/mediathek/video/a-tv-aktuell-vom-29-06-2021/>

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

Museen

AUGSBURG

Amerika-Haus Augsburg. Karl-Nolan-Str. 2, Sheridanpark, Halle 116, 10.00 Uhr, Di-Do 13-17 Uhr, Fr-So 11-17 Uhr. Jahre US-Amerikanische Geschichte in Augsburg, Dauerausstellung (von Mai bis Oktober), Do 16-18 Uhr (2. und 4. Sonntag im Monat 14-17 Uhr).

Archäologischer Garten. Äußeres Pfaffenfängchen 9, Di-So 10-17 Uhr.

Automobil Museum Frey. Wertachstraße 29 b, „Mazda Classic“, Dauerausstellung, Do-So 10-18 Uhr.

Brechthaus. Auf dem Rain 7, Dauerausstellung: Exponate zur Erinnerung an Frank Banholzer und Stegfried Weigl, Fotografien und Dokumente von Gerhard Gross und Dr. Michael Friedrichs, Di-So 10-17 Uhr.

Diözesanmuseum St. Afra. Kornhausgasse, Sammlung kirchlicher Kunst, 6.-19. Jahrhundert, Di-Sa 10-17 Uhr, So 12-18 Uhr.

Feuerwehreinheitswelt. Provinstr. 52, Martinpark Halle E3, Anfahr über Handreiweg, Mo, Mi-So 10-18 Uhr.

Fugger- und Welser-Erlebnismuseum. Wieselhaus, Äußeres Pfaffenfängchen 23, Do-So 10-17 Uhr.

Fuggeri. Jakobstraße 26, Museum der Geschichte und des Wohnens; Schauwohnung und Weltkriegsbunker, April bis September täglich 9-20 Uhr.

H2 – Zentrum für Gegenwartskunst. Beim Glaspalast 1, Halle 1, Denise Green: „How we remember“, Collagen zum Thema „Erinnerung“, Sonderausstellung noch nie gezeigter Werke (bis 19. September); „The blue planet – Der blaue Planet“ (26. September), Di-So 10-17 Uhr.

Jüdisches Museum. Halderstraße 6 – 8, „Unsere Werte“, Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-16 Uhr, So 10-17 Uhr.

Jüdisches Museum/Ehemalige Synagoge Kriegshaber. Ulmer Straße 228, Ausstellung „Schalom Sisters!“ (bis 29. August), Do-So 14-18 Uhr.

Kunstmuseum Walter. Beim Glaspalast 1, Werke des Bildhauers Stephan Balkenhol (bis 5. September), Di-Do 11-15 Uhr, Fr-So 11-18 Uhr.

Leopold-Mozart-Haus. Frauenstorstr. 30, Di-So 10-17 Uhr.

Museum im Wittelsbacher Schloss. Schlossstraße 21, Di-So 10-17 Uhr.

GESSERTSHAUSEN

Museum Oberschönenfeld. Oberschönenfeld, Heinz hört auf. Von Drechseln, Schreimern und einem Neuanfang“ (bis 30. Januar); im Hof, Holzskulpturen des Bildhauers Josef Lang, Di-So 10-17 Uhr.

Naturpark-Haus. Oberschönenfeld, „Natur und Mensch im Naturpark“, Dauerausstellung, Di-So 10-17 Uhr.

AUSSTELLUNGSTIPP



Der Mensch im Mittelpunkt

Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter

Die Werke des zeitgenössischen Bildhauers Stephan Balkenhol sind derzeit im Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1 zu sehen. Zeichnungen und grafische Techniken wie Lithografie, Siebdruck und Holzschnitt sowie Reliefs und Skulpturen gehören zu Balkenhols Arbeiten. Sein Markenzeichen sind grob gehauene und anschließend farbig bemalte Holzskulpturen. Surreal kombiniert stellt er Tiere, Menschen und Architekturen dar. Im Mittelpunkt seiner Werke steht der Mensch. Von Dienstag bis Donnerstag, 11 bis 15 Uhr, und Freitag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr, kann die Sonderausstellung bis zum 9. September im Kunstmuseum Walter besichtigt werden.

Foto: Charles Duprat

GERSTHOFEN

Ballonmuseum. Bahnhofstraße 12, Di, Mi, Fr 13-17 Uhr, Do 10-18 Uhr, Sa, So 10-17 Uhr.

Ausstellungen

AUGSBURG

Abraxas. Sommerstraße 30, Ballettsaal, Arbeiten in Erinnerung an Julia Schneider, Malerei; **Großes Foyer.** Loop30 – Der Hör-Raum, „Listen“ – Klanginstallation der Geschichtagentur Augsburg, Dauerausstellung, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und nach Terminvereinbarung unter Telefon 0821/3246355, Eintritt frei.

Atelergalerie Facette. Bauernanzgäßchen 6, „Resonanzen“, abstrahierte Landschaften in Acryl und Mischtechnik von Uschi Scherer (bis 21. August), Di, Do, Fr 11-18 Uhr, Mi u. Sa 10-13 Uhr.

Ehem. Champions-Laden. Karolinenstraße 21, „Fotografie gibt mir neue Energie“, Pop-up-Ausstellung im Schaufenster, Fotos von Dirk Neumann.

Evang. St. Ulrich. Ulrichsplatz 21, „Traumboot“, Arbeiten von Ute Illig (bis 3. Oktober), So 9-11 Uhr.

Galerie Cypryan Brenner. Edele-Galerie, Elias-Holl-Platz 6, „Wiedersehen mit der Gegenwart“, Werke von Christof Koch (bis 26. Sept.), Di-So 12-18 Uhr.

Haus Tobias. Stenglinstraße 7, „Raus aus der Stanel“, Arbeiten von Mercan Fröhlich (bis 30. September), Mo-Fr 8.30-12 Uhr, Mo-Do 13.30-16 Uhr.

Höhmannaus. Maximilianstraße 48, **Neue Galerie.** Feit Kuyas: „Money and Dantes“ (bis 26. September), Fotoinstallation, Eintritt frei; **Grafisches Kabinett.** Johann Heinrich Schüle: „Mit Baumwoll-druck zum Erfolg“ (bis 12. September), Di-So 10-17 Uhr.

Maxgalerie. Maximilianstraße 14, „Oil Acher: Original Siebdrucke der Olympia-Plakate München 1972“, Besichtigung Schauraum im Lichthof: täglich 9-20 Uhr, Kontakt unter Telefon 0821/152049.

Reise-Areal. Sommerstraße 30, „Geboren 1946 im DP-Lager in der Somme-Kaserne“, Plakatausstellung (bis 22. August), Mi, Sa, So 14-17 Uhr.

Schwabmünchen

Kunsthau. Bahnhofstraße, Rückgebäude 7, „100 Jahre Beys – und jetzt?“, Mitgliederausstellung (bis 22. August), Mi, Sa, So 14-17 Uhr.

Moritzpunkt. Maximilianstraße 28, „Ursere Spuren“, (bis 17. September), Mo-Fr 12-16.30 Uhr.

Restaurant Lustküche. Mittlerer Lech 23, „Stadtbegrünung“, Arbeiten von Augustus Scheiner und Mirjam Frank (bis Ende September), Di, Mi, Do 18-22 Uhr, Fr, Sa 11.30-14 Uhr und 18-22 Uhr.

Stadtbücherei. Ernst-Reuter-Platz 1, „Verbotenes Gemüse – Neues entdecken und Vielfalt bewahren“, Fotoausstellung, Saatgut-Tauschbörse, Gemüse-Höbbeeite (bis 11. September), Mo-Fr 11-17 Uhr, Sa 11-15 Uhr; auch im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, täglich 9-21 Uhr (ab 16. Aug. bis 11. Sept. 9-20 Uhr).

Stadtbücherei Haunstetten. Tattenbachstraße 15, „Durch das Jahr“, Malerei von Beate Drilke-Krabbe (bis 10. November), Mo u. Do 13-18 Uhr, Mi 9-14 Uhr.

Toskanische Säulenhalle. Zeugplatz 4, „Römerlager. Das Römische Augsburg in Kisten“, Ausstellung des Römischen Museums, Di-So 10-17 Uhr.

AICHACH

Galerie Schiele. Bauernanzgasse 3, Arbeiten u. a. von Viktor Scheck, Doris Pritting und Kurt Krause, Di-Fr 10-12.30 Uhr u. 14-18 Uhr, Sa 10-12.30 Uhr.

Köglerturm am Unteren Tor. Hinterturm 4, „189 Schritte“, Arbeiten von Tuid Schuster und Gisela Frank (bis 29. August), Sa u. So 14-18 Uhr.

Sisi-Schloss. Unterwittelsbach, Klausenweg 1, „Elisabeth und Maria Theresia. Frauenpower im Hause Habsburg“ (bis 31. Okt.), Sa 13-18 Uhr, So 10-18 Uhr.

KÖNIGSBRUNN

Infopavillon 955. Alter Postweg 1, „Schlacht auf dem Lechfeld“, Multimediale Dauerausstellung, Di, Do, 8.30-12.30 Uhr u. 14.30-17.30 Uhr, Fr 8.30-12.30 Uhr, Sa, So 14-17 Uhr.

Schwabmünchen

Kunsthau. Bahnhofstraße, Rückgebäude 7, „100 Jahre Beys – und jetzt?“, Mitgliederausstellung (bis 22. August), Mi, Sa, So 14-17 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr

Auf den Sockel gestellt

Skulpturen von Stephan Balkenhol in Augsburg

Augsburg – Mit „social distancing“ haben Stephan Balkenhol's Figuren kein Problem. Sie stehen auch ohne Pandemie isoliert in der Gegend, herausgeschnitten aus ihrem Umfeld, blicken indifferent und unnahbar in die Ferne, liefern keine Antworten, senden keine Botschaften. Trotzdem oder genau wegen dieser Offenheit ist ihr Schöpfer einer der beliebtesten Bildhauer Deutschlands, seit Jahrzehnten Professor an der Kunstakademie in Karlsruhe und auch längst international renommiert. Weil seine Männer im typischen Balkenhol'schen Outfit – weißes Hemd, schwarze Hose – längst Ikonen sind, fühlt man sich im Kuppelsaal der Augsburger Galerie Noah sofort wie zwischen lauter Bekannten.

Mit Witz statt Pathos: Menschen in Alltagskleidung geben keine Herrscher ab

Ein trügerisches Gefühl, denn die Werke des Künstlers, die hier zu sehen sind, entstanden erst in den vergangenen drei Jahren. Die knapp 20 Figuren passen gut in den lichtdurchfluteten Raum der ehemaligen Spinnerei im Glaspalast. Dazu vier fabelhafte Reliefs, die belegen, dass sich Balkenhol nicht nur auf sein Markenzeichen verlässt, sondern auch anderes ausprobiert.

Seit 1983 sägt, haut und schnitzt Balkenhol, 1957 in der hessischen Provinz geboren, seine Skulpturen aus Holz. Erst nur Männer, dann auch Frauen, meist in Alltagskleidung. Im Glaspalast trifft man auf zwei überlebensgroße Herren. Die übrigen Figuren, meist farbig gefasst, sind allesamt kleiner. Ein Gallier mit Flügelhelm, ein anderer mit napoleonischem Zweispitz, ein dritter gar mit goldener Krone, während „Madame“ einfach nur elegant ist. Ohne jedes Pathos arbeitet Balkenhol in dieser Serie französische Geschichte auf.

Figur und Sockel bilden immer eine Einheit, und gerade die Sockel lassen Rückschlüsse darauf zu, wie gigantisch die Stämme sind, die sich Balkenhol vornimmt. Werkzeugspuren, Maserung und Risse bleiben sichtbar, bei der „Frau“ (2020) wirkt ein Astansatz am Hals fast wie ein Schmuckstück. Einige Figuren sind erst 2021 entstanden: Die lässige Marlene Dietrich oder das bezopfte Mädchen in Lederhosen. Wer die humorvolle Seite des Bildhauers entdecken will, sollte sich an die kleinen Bronzeeditionen halten. Sie sind Belege dafür, wie Balkenhol die Tradition des großen Monuments im öffentli-

chen Raum konterkariert. Herrscher, Helden oder Denker interessieren ihn nicht, er zeigt meist das Durchschnittliche, Banale, Normale. Sieht man mal von Richard Wagner ab, der aber von seinem überdimensionierten Schatten weit überragt wird. Das witzige Denkmal schuf Balkenhol zu Wagners 200. Geburtstag 2013 für Leipzig.

Daneben reitet ein Mann auf einem riesigen Seepferdchen, sitzt ein anderer im Geweih eines Hirschs oder versucht ein Pianist, auf dem Flügel liegend, ein Stück zu spielen. Ein anderer klammert sich an den Hals einer Giraffe. Diesen Mann, der vor Hagenbecks Tierpark in Hamburg den langen Hals einer Siebeneinhalb-Meter-Giraffe hinab rutscht, musste Balkenhol im Vorjahr gegen Rassismuskritik verteidigen. Manche Betrachter hielten den sich verzweifelt Anklammernden für einen Afrikaner. Dabei war nur die Bronze der Figur nachgedunkelt, weder die Physiognomie noch die Haltung des Manns bergen rassistische Klischees. Genau genommen erzählen Balkenhol's Geschöpfe sowieso keine Geschichten. Es bleibt jedem überlassen, das eigene Bild auf die Figuren zu projizieren.

SABINE REITHMAIER

Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter, bis 5.9., Galerie Noah, Im Glaspalast, Augsburg



Stephan Balkenhol's „König“ (2020, Zedernholz, farbig gefasst). Die Sockel machen deutlich, wie riesig die Holzstämme sind, die er bearbeitet. FOTO: CHARLES DUPRAT, COURTESY TH. ROPAC, LONDON PARIS SALZBURG SEOUL

„Ja, es gibt groben und feinen Humor“

Interview Der renommierte Bildhauer Stephan Balkenhol eröffnet heute im Glaspalast Augsburg eine Ausstellung mit Skulpturen aus seiner Hand. Ein Gespräch mit dem Künstler, der Erika Mustermann zum Denkmal erhebt

Herr Balkenhol, man kann in Ihren Figuren zum Teil etwas Lakonisches sehen, zum Teil etwas Rätselhaftes, zum Teil etwas Humoriges. Würden Sie sich mit diesen Eindrücken verstanden fühlen?

Stephan Balkenhol: ... (nickt, signalisiert verhaltene Zustimmung).

Zum Ausdruckskreis des Humorigen zählt ja auch, dass Ihre Figuren der Gegenwart entspringen scheinen, oft Straßenkleidung tragen, aber als eine edlere Art von Erika Mustermann und Otto Normalverbraucher auf einer Säule zum ehrenden Denkmal erhoben werden.

Balkenhol: ... (nickt, signalisiert verhaltene Zustimmung).

Es gibt aber auch nackte Figuren vor Ihnen – und nicht nur in Anspielung auf Ikonen der Kunstgeschichte – wie Laokoon, den Barberinischen Faun und, jetzt in Ihrer Augsburger Ausstellung im Museum Walter, den Apoll mit der Lyra. Können Sie sich im Ausdruckskreis des Humorigen auch vorstellen, einen Mann mit heruntergelassenen/heruntergefallenen Hosens, eine Frau mit heruntergefallenem Kleid aus dem Holz freizulegen?

Balkenhol: Das gibt es bereits. Mit unterschiedlichen Gedankenrichtungen. Das könnte etwa auf des Kaisers neue Kleider anspielen, denn Kleider sind Kostüme, die den Menschen verwandeln. Die eigentliche menschliche Existenz ist davon nicht betroffen. Es kann aber auch auf Erotisches anspielen oder auf das Gefühl des schamvollen Moments, im Sinne der Vertreibung aus dem Paradies beispielsweise.

Lässt sich abstrakt, als Definition unerschreiben, was bei guter Kunst an Humorigem geht – und was nicht? Die heruntergelassene Hose auf der Theaterbühne, die heruntergelassene Hose als Bildhauerarbeit mancher Ihrer Kollegen verbindet sich ja immer mal wieder auch mit volkstümlicher „Schmunzelkunst“...

Balkenhol: Ja, es gibt groben Humor, zynischen Humor, feinen Humor. Was geht, das ist die infragestellende Kunst, das ist der anarchische Moment, das ist die Selbstironie, das ist auch die Unbefangenheit – wie die eines Kindes etwa. Da kann sich ein kleines Lächeln einstellen. Was nicht geht, ist das gezielte Lächerlichmachen des Menschen, das Lachen zulasten eines Menschen. Übrigens ist beim kleinen Lächeln der Hebel zur Erkenntnis viel größer, als wenn ich auf moralischem Wege etwas erreichen wollte.

Ist man im Zuge Ihrer Menschendarstellung, die ja auch etwas Theatralisches, Kostümiertes, Statisches besitzt, schon einmal auf Sie zugekommen bezüglich einer Bühnenausstattung?



Der Bildhauer Stephan Balkenhol zwischen zwei seiner Skulpturen im Augsburger Museum Walter.

Foto: Annette Zoepf

Balkenhol: Nein, Bayreuth hat noch nicht angefragt. Ich weiß auch nicht, ob ich das machen wollte, ob ich mir das zutrauen würde. Ohne die Bühnenausstattung abwerten zu wollen: Sie ist angewandte Kunst und sehr komplex. Aber es stimmt schon: Meine Figuren könnten Figuren eines Romans sein, dessen Geschichte man sich allerdings erst selbst erfinden oder zusammenreimen muss. Meine Figuren sind Spiegel und Projektionsfläche in einem.

Sie sind Professor für Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Künste in Karlsruhe und können auf eine lange akademische Laufbahn zurückblicken. Wie war das damals, als Sie Ende der 70er- und Anfang der 80er-Jahre bei dem Bildhauer Ulrich Rückriem in Hamburg studierten? Womit beschäftigten Sie sich damals?

Balkenhol: Es war so, dass uns Ulrich Rückriem in einen westfälischen Steinbruch mitnahm, wo wir semesterweise zusammenlebten wie in einer Bauhütte oder Klostergemeinschaft – nur nicht so asketisch. Er

zwang uns zu Demut und Bescheidenheit und forderte uns auf, erst einmal das Material beherrschen zu lernen, erst einmal einen Würfel zu hauen – ohne gleich große Kunst zu wollen. Das war genau richtig. Aber ich habe in Hamburg auch in die Klassen anderer Professoren hineingeschnuppert.

Über was, das Ihnen Rückriem vermittelte, sind Sie dankbar?

Balkenhol: Über die Ehrlichkeit und Leidenschaft gegenüber der Kunst. Er litt ja regelrecht bei schlechter Kunst oder wenn kein wirklicher Wille dahinter steckte oder gar eine Art Betrug ...

Gab es auch Konflikte mit Ihrem Lehrer, etwa weil Sie figurativ arbeiteten?

Balkenhol: Obwohl das Figurative damals keine große Rolle spielte in der Kunst, unterstützte er es. Er hatte ja selbst früher Porträts in Stein gehauen. Seine Arbeit wandelte sich aber über die Abstraktion zur Konkretion, während ich mich gegen Ende meines Studiums dem Fi-

gurativen zuwandte. Es begann mit dem Thema „Kopf“.

Und wie und was lehren Sie heute? Haben Sie ein Credo?

Balkenhol: Ich postuliere da nichts. Ich gucke, was die Studentinnen und Studenten wollen und können und bestärke sie darin – oder versuche, sie gelegentlich vor einer Sackgasse zu bewahren. Aber Fehler gibt es im Grunde nicht, manchmal nur Umwege. Wichtig ist, dass man immer arbeitet.

Gibt es heute Konflikte, etwa weil ein Student Ihnen allzu erkennbar nachempfert?

Balkenhol: Das merken die schon selbst. Aber ich habe durchaus Studenten, die aus irgendeiner Holzschnitzschule kommen und von deren Ästhetik und Art zu arbeiten geprägt sind und – ohne Offenheit zu zeigen – so weitermachen wollen, wie sie begonnen haben.

Was lesen Sie gerade?

Balkenhol: Ein Buch des Philoso-

phen Rainer Marten über die Pandemie. Er war Heidegger-Schüler, ist 92 und arbeitet noch immer fleißig. Wir sind befreundet.

Welche Auswirkung hatte Corona auf Sie?

Balkenhol: Schade war es um die geplanten, mit viel Arbeit verbundenen Ausstellungen – wie die im Lehmbruck-Museum Duisburg, das bald nach Ausstellungsbeginn schließen musste. Bei Skulpturen funktioniert die digitale Darstellung nicht so recht ...

Interview: Rüdiger Heinze

● **Stephan Balkenhol**, dessen Ausstellung im Museum Walter des Augsburger Glaspalasts (Beim Glaspalast 1) heute eröffnet wird (Laufzeit bis 9. September), wurde 1957 in Fritzlär geboren. Mit seinen Skulpturen ist der Bremer Kunstpreis-Träger des Jahres 1990 weltweit in Museums-Ausstellungen sowie im öffentlichen Raum vertreten. (AZ)

Jedermann hat seinen

Ausstellung Bildhauer Stephan Balkenhol in der Galerie Noah mit ei

VON HANS KREBS

Egal, ob ein Zweispitz, eine Krone, ein Zylinder, ein Gallier-Helm auf dem Kopf oder ohne Kopfbedeckung, Gesicht und Gesichtsausdruck des Mannes mittleren Alters mit kurzem Haar bleiben gleich. Der sich da frontal dem Betrachter präsentiert, ist auch als König, Gallier, Napoleon immer derselbe, ist Jedermann. Und ist wohl das Alter Ego des Bildhauers Stephan Balkenhol, der von sich sagt: Er sei auf der „Suche nach den wesenhaften Grundzügen des Menschseins“. Kleider machen Leute, heißt es. Und die liegen wesentlich hinter allen Verkleidungen, sind archetypisch. Offenbar wird das Urbild gesucht, in dem jeder sich wiedererkennen, in das jeder sich projizieren kann. Der Jedermann trägt am liebsten weißes Hemd und dunkle Hose. Und so begrüßt er auch den

Besucher der Galerie Noah im Glaspalast. Diese Museumsschau als Gemeinschaftsprojekt mit dem Museum Walter hatte 2019 ihren Vorgänger in Anselm Kiefer. Ihm folgt nun ein ebenfalls dem Dinglichen und seinem Hintersinn verpflichteter Künstler mit Arbeiten der letzten Jahre und Monate.

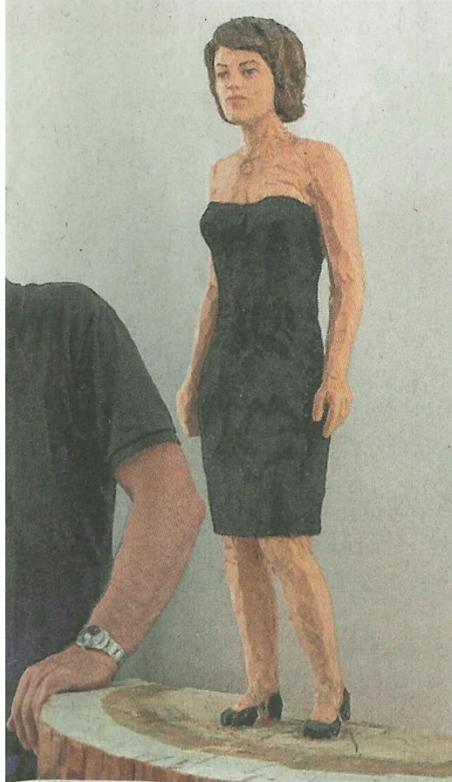
Stephan Balkenhol, 1957 im hessischen Fritzlar geboren, belebt traditionelle Vorgaben der Bildhauerei, was wegen seiner Hamburger Studienzeit unter dem streng abstrakt arbeitenden Ulrich Rückriem verwundern mag. Halten dessen Skulpturen jede Figürlichkeit quasi unter Verschluss steinerner Kuben, befreit Balkenhol seine Figuren aus dem Verschluss hölzerner Stämme. Er haut, sägt, schneidet, stemmt sie hervor, löst sie heraus, stellt sie frei. Sie bleiben ohne Umfeld, ohne Kontext, stehen einfach da, farbig gefasst, von den Spuren ihrer Genese



Stephan Balkenhol bei Eröffnung seiner Aus-
Zedernholz-Skulpturen „Mann“ (2021) und ,

Auftritt im Glaspalast

ner Rundschau auf seine Skulpturen der letzten Monate und Jahre



ststellung im Glaspalast, flankiert von den „Frau“ (2020). Foto: Annette Zoepf

gezeichnet. „Ich möchte, dass die Figuren eine Identität haben, aber gleichzeitig will ich niemanden Bestimmten darstellen.“ Letzteres sieht Balkenhol allerdings nicht so eng: Sein Apollon mit der Lyra bezieht sich auf eine Ikone der Kunstgeschichte, so wie seine „Marlene“ unverkennbar eine Ikone der Filmgeschichte reflektiert.

In seiner Auseinandersetzung mit überlieferter Denkmal- und Standbildauffassung schließt er Kompromisse. Unter dem Dutzend kleiner Bronzen, die als Auflagenexemplare großer Skulpturen im Studio der Galerie versammelt sind, ist Richard Wagner ein besonderer Beleg dafür. Besonders deshalb, weil hier auch eine Verschränkung älterer mit neuerer Kunst vorliegt, nämlich von Max Klinger mit Stephan Balkenhol. Das als Huldigung seiner Geburtsstadt Leipzig 1883 beschlossene Denkmal für Richard Wagner

war nicht über einen Marmorsockel hinausgekommen, den Max Klinger 1903 mit symbolistischem Figurenschmuck geschaffen hatte. Zur Vervollständigung zu Wagners 200. Geburtstag stellte Balkenhol 2013 den Tonschöpfer als lebensgroße Bronzefigur auf den Sockel, hinterfangen von einer vier Meter hohen Schattensilhouette aus Stahl. In der Reihe der Bronze-Editionen sind Wagner auf 29 und sein Schattenriss auf 57 Zentimeter geschrumpft. Ganz bei sich bleibt Balkenhol als Mann auf dem Seepferdchen (nach der Außenplastik in Waiblingen) oder als Mann auf der Giraffe (nach der Acht-Meter-Skulptur vor Hagenbecks Tierpark in Hamburg). Doch ob mit oder ohne Giraffe – irgendwie macht Balkenhol einsam.

i **Ausstellung** Bis 5. September, Di–Do 11–15 Uhr, Fr–So und Feiertage 11–18 Uhr. Ausstellungskatalog 10 €.

Bildhauer

Heute Napoleon, morgen wieder im Büro

Stephan Balkenhol zeigt im Augsburger Glaspalast aktuelle Holz- und Bronzefiguren.

05.07.2021

Von Marcus Golling



Bildhauer Stephan Balkenhol neben zwei seiner Holzskulpturen. Foto: Marcus Golling

Augsburg. Irgendjemand muss ja Haltung bewahren. Während die Pandemie geschneigelte Büro-Performer in Stubenhocker mit Jogginghosen verwandelte, bleiben die Figuren von Stephan Balkenhol ihrem Dresscode treu: Schwarze Hose, weißes Hemd – so stehen die typischen Balkenhol-Männer meist auf ihren Sockeln, die Frauen haben etwas mehr modischen Spielraum. Aber wer ist der „König“, der eine goldene Krone zum Blaumann trägt? Und wer die „Diva“, die den rechten Arm in exaltierter Bühnenpose anwinkelt?

Das Kunstmuseum Walter im Augsburger Glaspalast zeigt in seiner Sonderausstellung im Kuppelsaal der benachbarten Galerie Noah einen Überblick über das aktuelle Schaffen des 64-jährigen Bildhauers, der seit 1992 als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe wirkt.

Bekannt ist der gebürtige Hesse vor allem für aus Holz gehauene Figuren, die aus dem Stamm heraus zu wachsen scheinen. Balkenhols Personal ist überschaubar, die Protagonisten schlüpfen jedoch in immer neue Rollen: Seine Skulpturen sind Reflexionen über die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft, über die Wandelbarkeit der Identität. Ihm sei es wichtig, dass eine „Möglichkeitsform da ist“, sagt der Künstler im Gespräch. Heute ein Napoleon oder Apoll, morgen wieder zurück an der Stechuhr. Oder eben im Homeoffice.

Balkenhol selbst hat sich von der Pandemie nicht irritieren lassen. Beim Pressetermin im Glaspalast trägt er ein weißes Poloshirt zur schwarzen Hose, fast wie seine Figuren, sein Werk ist von der Seuche unangetastet. Seine Skulpturen würden im Laufe der Jahre feiner und differenzierter, sagt er. Was aber bleibt, ist das Splitternde des Werkstoffes Holz: Aus der Nähe betrachtet, löst sich die Präzision in raue Stofflichkeit auf.

Anzeige

An advertisement for the job portal 'mein-jobmarkt.de'. It features a man in a white shirt and tie. A search bar contains the text 'Traumjob: gefunden.' with a magnifying glass icon. A green banner in the top right corner says 'JETZT NEU!'. Below the image, the logo 'mein-jobmarkt.de' is displayed, with the tagline 'Das Job-Portal des Schwäbischen Tagblatts und der Necker-Chronik' underneath.

[Heute Napoleon, morgen wieder im Büro \(tagblatt.de\)](https://www.tagblatt.de)

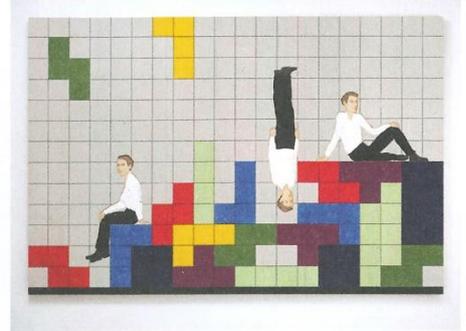
Nah an der Malerei sind seine Wandreliefs, aus denen nur die Figuren herausgeschnitzt sind. In „Tetris“ fallen diese wie Blöcke in die Lücken, sie werden passend gemacht, um dann – Ironie dieses Computerspiels – möglicherweise zu verschwinden: Der Künstler hat Humor. In einem eigenen Raum präsentiert das Kunstmuseum Walter die Bronzen Balkenhols, Editionen seiner Projekte für den öffentlichen Raum. Dort haben seine Figuren mehr Bewegungsspielraum als auf dem Holzsockel. Der „Mann mit Turm“, der auf Bauklötzen balanciert, oder der „Hirsch mit Mann im Geweih“. Mit letzterer Figur möchte man trotzdem nicht tauschen. Marcus Golling

Info Bis 5. September im Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, in Augsburg. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

zuletzt aktualisiert: 5. Juli 2021, 06:00 Uhr



„Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter“ im Klassik Radio Kultur Tipp, 09.07.21, 16.30 Uhr



Stephan Balkenhol, Flügel, 2021 (l.), 30 Stück im öffentlichen Raum, Essen, Foto: Detlef Ilgner, Courtesy Galerie Löhrl; Marine, 2020 (m.); Tetris, 2019 (r.), Fotos: Thaddaeus Ropac, London/Paris/Salzburg/Seoul

Von der Verwundbarkeit der Welt

Das Kunstmuseum Walter in Augsburg widmet dem Bildhauer Stephan Balkenhol eine Werkschau mit Arbeiten aus jüngster Zeit

Augsburg – „Lachen und Verstehen sind für mich keine Gegensätze, sondern Humor und Erkenntnis, bisweilen Selbsterkenntnis“, sagt der seit 30 Jahren in einem Atelier in Lothringen arbeitende Bildhauer Stephan Balkenhol (*1957). Es ist dieser ganz besondere Humor, der Balkenhol's bildhauerische Arbeiten charakterisiert und der ihn zu einem der wichtigsten und beliebtesten Vertreter der Bildhauerei in unserer Zeit werden ließ. Nun ist eine Rundschau auf neue, teils erst wenige Wochen alte Werke im Augsburger Glaspalast zu sehen.

Bekannt wurde Balkenhol mit großen Arbeiten für den öffentlichen Raum. Seit 2009 ist sein „Balanceakt“ im Bereich der ehemaligen Mauer in Berlin zu sehen, Leipzig beschenkte er mit einem „Wagner-Denkmal“, und für Metz schuf Balkenhol ein Denkmal für eine Ikone der Résistance, den französischen Widerstandskämpfer Jean Moulin. Diese Werke strahlen nichts Andenkenhaft-Gedankenschweres aus. Sie sind, wie auch die neuen Arbeiten aus den Jahren 2020 und 2021, stets dem Leben zugewandt.

In Augsburg dürfen natürlich Balkenhol's Männer in schwarzer Hose und weißem Hemd nicht fehlen. Doch entdeckt man auch Unerwartetes, Neues. So findet sich unter den aus Wawa- und Zedernholz gehauenen Gestalten eine französische Serie: Kleine Figurinen, die lose der französischen Historie entnommen sind. Die Anspielungen auf die Pompadour in „Madame“ sind unübersehbar, im „Mann mit Zweispitz“ will man Napoleon erkennen – aber es sind Figuren, die ganz und gar dem Hier und Heute gehören. Da ist nichts Historisierendes, keine Rückgriffe auf vergangene Darstellungsformen, sondern wohlgestimmtes Spiel mit Ikonen und Erinnerung. Balkenhol's poetische Geschöpfe sind Sinn- und Identitätssuchende. Das sinnliche Umgehen mit dem Material kennzeichnet diese feingliedrigen Wesen aus im Grunde recht grob behauenen Holz: Körper, Kleidungsstücke, Gliedmaßen wirken bisweilen skizzenhaft und sind in der Reduktion doch zutreffender als eine detailgenaue, realitätstreue Umsetzung es vermöchte. Das erneute Durchspielen einer Idee mündet bei Balkenhol nicht in Manierismen oder seriellen Wiederholungen, sondern in sublimen Varianten, die auch seine „deutsche

Serie“ ergreifend machen. Da sehen wir eine „Marlene“ – unverkennbar „die Dietrich“ in ihrem selbstbewussten Gestus. Zugleich ist es eine in sich hineinhorchende Gestalt, die den Zweifel kennt, die Angst. Ein Mädchen in Lederhose, eine junge Frau in einem Streifenshirt – alles Figuren, die mit ihrem direkten, den Betrachter mitunter fast durchbohrenden Blick in unsere Tage gehören: Hoffend auf Antworten unbeantwortbarer Fragen. Der Großteil der neuen Arbeiten entstand während des Corona-Lockdowns. Diese ins Wanken gekommene Zuversicht unserer Zeit ist in die DNA seiner neuen Skulpturen eingeschrieben. So ist zwar „Tetris“ schon 2019 entstanden, mit den in geometrische, dem Spiel nachempfundene Rasterfelder eingeschobenen, manchmal kopfstehenden Männern scheint es aber schon die Wirrnisse und die Einsamkeit des digitalen Lebens während der Pandemie vorauszuahnen.

Sinnvoll ergänzt wird die Ausstellung der neuen Holzarbeiten durch eine Kollektion von kleinformatischen, farbig gefassten Bronzen, ein Best-of aus dem Balkenhol'schen Oeuvre: Da findet man „Balance“ und das eingangs erwähnte Jean-Moulin-Denkmal, auch das „Modell zum Freiheits- und Einheitsdenkmal“ von 2011. Hier wird dann aber auch im Kontrast zu den während des Lockdowns entstandenen Skulpturen sichtbar, was den Balkenhol von 2021 vom Balkenhol der Jahre nach 2000 unterscheidet. Es zeigt sich mehr von der Verwundbarkeit der Welt in den neuen Werken. Balkenhol lässt wie unterm Brennglas Befindlichkeiten und Inneres hervortreten – die Figuren haben noch an Unmittelbarkeit gewonnen. „Die Suche nach den wesenhaften Grundzügen des Menschseins“, wie es der Künstler selbst ausdrückt, ist längst noch nicht am Ende. Doch ist dem Humor, der lyrischen Selbstverständlichkeit seiner Geschöpfe eine Nachdenklichkeit zugewachsen, die ihre Einmaligkeit noch intensiviert. *Florian L. Arnold*

■ *Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter.*

Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, Augsburg.

Dienstag bis Donnerstag 11.00 bis 15.00 Uhr, Freitag bis Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr. Bis 5. September 2021. www.kunstmuseumwalter.com



STEPHAN BALKENHOL, KÖNIG, 2020, ZEIDERNHOLZ, 197 X 75 X 35 CM, FOTO: CHARLES DUPHAT / COURTESY GALERIE THOMAS DAUS ROPIAC

STEPHAN BALKENHOL

IN DER SAMMLUNG WALTER

DAUER DER AUSSTELLUNG:
30. JUNI BIS 5. SEPTEMBER 2021



KUNSTMUSEUM WALTER

BEIM GLASPALAST 1 | 86153 AUGSBURG
T +49 821/8 15 11 63 | WWW.KUNSTMUSEUMWALTER.COM
DI-DO 11-15 UHR, FR-SO UND FEIERTAGE 11-18 UHR
UND NACH VEREINBARUNG



Stephan Balkenhol, Flügel, 2021, 30 Stück im öffentlichen Raum, Essen, Foto: Detlef Ilgner, Courtesy Galerie Lohrl

Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter: Von der Verwundbarkeit der Welt

Review > Augsburg > Kunstmuseum Walter

17. Juli 2021
Text: Florian L. Arnold

Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter.
Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, Augsburg.
Dienstag bis Donnerstag 11.00 bis 15.00 Uhr, Freitag bis Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr.
Bis 5. September 2021
www.kunstmuseumwalter.com

„Lachen und Verstehen sind für mich keine Gegensätze, sondern Humor und Erkenntnis, bisweilen Selbsterkenntnis“, sagt der seit 30 Jahren in einem Atelier in Lothringen arbeitende Bildhauer Stephan Balkenhol (*1957). Es ist dieser ganz besondere Humor, der Balkenhol's bildhauerische Arbeiten charakterisiert und der ihn zu einem der wichtigsten und beliebtesten Vertreter der Bildhauerei in unserer Zeit werden ließ. Nun ist eine Rundschau auf neue, teils erst wenige Wochen alte Werke im Augsburger Glaspalast zu sehen.

Bekannt wurde Balkenhol mit großen Arbeiten für den öffentlichen Raum. Seit 2009 ist sein „Balanceakt“ im Bereich der ehemaligen Mauer in Berlin zu sehen, Leipzig beschenkte er mit einem „Wagner-Denkmal“, und für Metz schuf Balkenhol ein Denkmal für eine Ikone der Résistance, den französischen Widerstandskämpfer Jean Moulin. Diese Werke strahlen nichts Andenkenhaft-Gedankenschweres aus. Sie sind, wie auch die neuen Arbeiten aus den Jahren 2020 und 2021, stets dem Leben zugewandt.

In Augsburg dürfen natürlich Balkenhol's Männer in schwarzer Hose und weißem Hemd nicht fehlen. Doch entdeckt man auch Unerwartetes, Neues. So findet sich unter den aus Wawa- und Zedernholz gehauenen Gestalten eine französische Serie: Kleine Figurinen, die lose der französischen Historie entnommen sind. Die Anspielungen auf die Pompadour in „Madame“ sind unübersehbar, im „Mann mit Zweispiß“ will man Napoleon erkennen – aber es sind Figuren, die ganz und gar dem Hier und Heute gehören. Da ist nichts Historisierendes, keine Rückgriffe auf vergangene Darstellungsformen, sondern wohlgestimmtes Spiel mit Ikonen und Erinnerung. Balkenhol's poetische Geschöpfe sind Sinn- und Identitätssuchende. Das sinnliche Umgehen mit dem Material kennzeichnet diese feingliedrigen Wesen aus im Grunde recht grob behauenen Holz: Körper, Kleidungsstücke, Gliedmaßen wirken



Stephan Balkenhol, Tetris, 2019, Foto: Thaddaeus Ropac, London/Paris/Salzburg/Seoul

bisweilen skizzenhaft und sind in der Reduktion doch zutreffender als eine detailgenaue, realitätstreue Umsetzung es vermöchte. Das erneute Durchspielen einer Idee mündet bei Balkenhol nicht in Manierismen oder seriellen Wiederholungen, sondern in sublimen Varianten, die auch seine „deutsche Serie“ ergreifend machen. Da sehen wir eine „Marlene“ – unverkennbar „die Dietrich“ in ihrem selbstbewussten Gestus. Zugleich ist es eine in sich hineinhorchende Gestalt, die den Zweifel kennt, die Angst. Ein Mädchen in Lederhose, eine junge Frau in einem Streifenshirt – alles Figuren, die mit ihrem direkten, den Betrachter mitunter fast durchbohrenden Blick in unsere Tage gehören: Hoffend auf Antworten unbeantwortbarer Fragen. Der Großteil der neuen Arbeiten entstand während des Corona-Lockdowns. Diese ins Wanken gekommene Zuversicht unserer Zeit ist in die DNA seiner neuen Skulpturen eingeschrieben. So ist zwar „Tetris“ schon 2019 entstanden, mit den in geometrische, dem Spiel nachempfundene Rasterfelder eingeschobenen, manchmal kopfstehenden Männern scheint es aber schon die Wirrnisse und die Einsamkeit des digitalen Lebens während der Pandemie vorauszuahnen.



Stephan Balkenhol, Marine, 2020, Foto: Thaddaeus Ropac, London/Paris/Salzburg/Seoul

Tagged Florian L. Arnold, Stephan Balkenhol

Sinnvoll ergänzt wird die Ausstellung der neuen Holzarbeiten durch eine Kollektion von kleinformatischen, farbig gefassten Bronzen, ein Best-of aus dem Balkenhol'schen Oeuvre: Da findet man „Balance“ und das eingangs erwähnte Jean-Moulin-Denkmal, auch das „Modell zum Freiheits- und Einheitsdenkmal“ von 2011. Hier wird dann aber auch im Kontrast zu den während des Lockdowns entstandenen Skulpturen sichtbar, was den Balkenhol von 2021 vom Balkenhol der Jahre nach 2000 unterscheidet. Es zeigt sich mehr von der Verwundbarkeit der Welt in den neuen Werken. Balkenhol lässt wie unterm Brennglas Befindlichkeiten und Inneres hervortreten – die Figuren haben noch an Unmittelbarkeit gewonnen. „Die Suche nach den wesenhaften Grundzügen des Menschseins“, wie es der Künstler selbst ausdrückt, ist längst noch nicht am Ende. Doch ist dem Humor, der lyrischen Selbstverständlichkeit seiner Geschöpfe eine Nachdenklichkeit zugewachsen, die ihre Einmaligkeit noch intensiviert.

Stephan Balkenhol im Kunstmuseum Walter

Heute Napoleon, morgen wieder im Büro

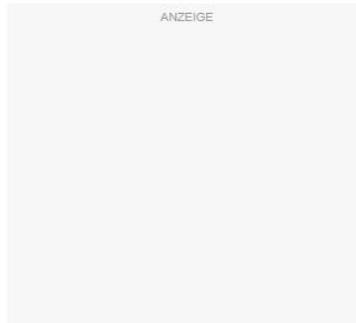
Stephan Balkenhol zeigt im Augsburger Glaspalast aktuelle Holz- und Bronzefiguren.

05. Juli 2021, 03:02 Uhr · Augsburg
Von Marcus Golling



Bildhauer Stephan Balkenhol neben zwei seiner Holzskulpturen.
© Foto: Foto: Marcus Golling

Irgendjemand muss ja Haltung bewahren. Während die Pandemie geschneigelte Büro-Performer in Stubenhocker mit Jogginghosen verwandelte, bleiben die Figuren von Stephan Balkenhol ihrem Dresscode treu: Schwarze Hose, weißes Hemd – so stehen die typischen Balkenhol-Männer meist auf ihren Sockeln, die Frauen haben etwas mehr modischen Spielraum. Aber wer ist der „König“, der eine goldene Krone zum Blaumann trägt? Und wer die „Diva“, die den rechten Arm in exaltierter Bühnenpose anwinkelt?



Das Kunstmuseum Walter im Augsburger Glaspalast zeigt in seiner Sonderausstellung im Kuppelsaal der benachbarten Galerie Noah einen Überblick über das aktuelle Schaffen des 64-jährigen Bildhauers, der seit 1992 als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe wirkt.

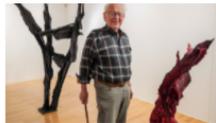
Bekannt ist der gebürtige Hesse vor allem für aus Holz gehauene Figuren, die aus dem Stamm heraus zu wachsen scheinen. Balkenhols Personal ist überschaubar, die Protagonisten schlüpfen jedoch in immer neue Rollen: Seine Skulpturen sind Reflexionen über die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft, über die Wandelbarkeit der Identität. Ihm sei es wichtig, dass eine „Möglichkeitsform da ist“, sagt der Künstler im Gespräch. Heute ein Napoleon oder Apoll, morgen wieder zurück an der Stechuhr. Oder eben im Homeoffice.

Balkenhol selbst hat sich von der Pandemie nicht irritieren lassen. Beim Pressetermin im Glaspalast trägt er ein weißes Poloshirt zur schwarzen Hose, fast wie seine Figuren, sein Werk ist von der Seuche unangetastet. Seine Skulpturen würden im Laufe der Jahre feiner und differenzierter, sagt er. Was aber bleibt, ist das Splitternde des Werkstoffes Holz: Aus der Nähe betrachtet, löst sich die Präzision in raue Stofflichkeit auf.



HEIDENHEIM

**Kunstmuseum Heidenheim Ausstellung
„Albabstieg“: Was Kunstliebhaber zur Zeit
nicht zu sehen bekommen**



HEIDENHEIM

**Ausstellung im Heidenheimer Kunstmuseum
Bilderhauer Franklin Pühn präsentiert seine
Werke zum 95. Geburtstag**

Nah an der Malerei sind seine Wandreliefs, aus denen nur die Figuren herausgeschnitzt sind. In „Tetris“ fallen diese wie Blöcke in die Lücken, sie werden passend gemacht, um dann – Ironie dieses Computerspiels – möglicherweise zu verschwinden: Der Künstler hat Humor. In einem eigenen Raum präsentiert das Kunstmuseum Walter die Bronzen Balkenhol's, Editionen seiner Projekte für den öffentlichen Raum. Dort haben seine Figuren mehr Bewegungsspielraum als auf dem Holzsockel. Der „Mann mit Turm“, der auf Bauklötzen balanciert, oder der „Hirsch mit Mann im Geweih“. Mit letzterer Figur möchte man trotzdem nicht tauschen. Marcus Golling

Info Bis 5. September im Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, in Augsburg. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

VORSORGE-KANZLEI.de
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Testamenterstellung
Guter Rat – individuell, persönlich und preiswert
Beratung wegen COVID auch sicher über Telefon / Skype
Dr. Gerald Marimón,
VorsorgeAnwalt für Augsburg und Umland
Terminreservierungen
Tel.: (0821) 660 98 1-0




Geburtstag der Woche

Dr. Thomas Titzmann

Der bekannte Hautarzt feiert am Montag seinen 60. Geburtstag

WÖRTLICH

„Wir standen kurz davor.“

Ethikrats-Vorsitzende Dr. Alena Buyx beim Jahresgespräch am Uniklinikum zur Gefahr, dass wegen Corona nicht mehr alle Patienten behandelt werden können.

Zahl der Woche

11,5

So hoch ist die Corona-Inzidenz aktuell in Augsburg – etwas höher, also noch vor einer Woche.

So wird das Wetter



Sonntag
13 bis 25 °C



Montag
12 bis 20 °C



Dienstag
15 bis 27 °C

Das neue Heft ist da!

Jetzt überall im Zeitungs-handel

Kleos Klatsch Vernissage, Roter Teppich und Open Air



Wilma Sedelmeier (Leitung Kunstmuseum Walter) kuratierte die Ausstellung von Stephan Balkenhol (Foto links) – Perfekter Auftakt zum Strandkorb Open Air. Kleo moderierte und traf Gitarrist Carl Fornia (re.) und Bassist Manuel Antoni von Mono Inc.



Alles fast wie früher...

Die Freude war groß bei den Fans der Band Mono Inc. beim Strandkorb Open Air, bei der Vernissage zur Ausstellung von Stephan Balkenhol im Kunstmuseum Walter oder bei der Premiere des neuen Eberhofer-Films „Kaiserschmarrndrama“ zum Auftakt des 38. Filmfest München: endlich wieder gemeinsam etwas erleben.

Aber der Reihe nach: Erst kam „der deutsche Bildhauer par excellence“ zur Eröffnung seiner Werkschau in das Kunstmuseum Walter mit neuen Arbeiten, die überwiegend während des Lock-downs entstanden sind – etwa die Holzskulptur Marlene. Ebenso bestaunen konnten die Gäste, darunter Christine und Bertram Rapp, Galerist Rüdiger Schöttle, Karin Müller-Wohlfahrt, Elisabeth Schulte und Gloria Ehret

(Herausgeberin Weltkunst) kleine Bronzen wie den Balanceakt.

Der Künstler war mit seiner Frau Katrin und den Töchtern Paula und Hermine ange-reist. Er selbst bezeichnet seine Werke, die mitunter durch Zeitungsausschnitte oder Begegnungen im Alltag inspiriert sind, auch so: „Es wurde einmal gesagt, sie sei eine Mischung aus hölzernem Spiegel und Projektionsfläche. Ein Gegenüber, in das man sich hineinversetzen kann.“ Zum einen bieten die Figuren Gelegenheit, sich vorzustellen, wer ist das, was macht er, wie geht es ihm, zum anderen werden sie zum Abbild eines selbst in anderer Form.

Etwas tief sinnig ist auch der neue Eberhofer, doch es wird nichts verraten. Nur so viel: die nun schon siebte Verfilmung eines

Rita-Falk-Krimis um Dorfpolizist Franz Eberhofer handelt zunächst mal von der Ermordung eines Webcam-Girls.

Währenddessen kommt das chaotische Privatleben des immer stoisch bleibenden Franz (alias Sebastian Bezzel) gewohnt durcheinander, denn seine Susi will in eine Doppelhaushälfte neben Leopold (Franz Bruder) ziehen. Gespielt wird der nervige Verwandte vom Aindlinger Gerhard Wittmann. Die Filmcrew – nur Bezzel konnte wegen Dreharbeiten nicht kommen – freute sich, den Film endlich zum Münchner Filmfest präsentieren zu können – roter Teppich inklusive. Ein Jahr lang musste die Premiere Corona-bedingt verschoben werden. Ab 5. August läuft der Streifen im Kino.

Geklärt wurden erst kurz vor Start die Bedingungen, wie das Strandkorb Open Air und vor allem mit wie vielen Leuten über die Bühne gehen kann. Mit dem Konzert der Dark-Rock-Band „Mono Inc.“ aus Hamburg (2000 gegründet) begannen sechs Wochen mit Musik, Show und Comedy am Messegelände. Veranstalter Manfred Hertlein war erleichtert, dass es endlich losging. Die Fans feierten begeistert ihre Band und hatten zudem mit Vorstand Manntra aus Kroatien einen klasse Sommerabend. Mono Inc.-Sänger Martin Engler sowie Schlagzeuginer Katha Mia, Gitarrist Carl Fornia und Bassist Manuel Antony waren einfach nur glücklich und be-rührt, endlich wieder vor Publikum auftreten zu können.



Brauerei des Jahres 2021

Ustersbacher ist Deutschlands Brauerei des Jahres 2021. Das haben Tests der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft DLG ergeben. Dieser Tage wurde einem Team des Brauhauses in München durch Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in Vertretung ihrer Berliner Kollegin Julia Klöckner die Goldmedaille des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft überreicht. „Damit sind wir Brauerei des Jahres 2021“, freut man sich in Ustersbach. Unser Foto zeigt (v.l.) hinten die Braumeister Markus Schmid und Wolfgang Prestele, Braumeister Georg Schweinberger und Brauer Marius Egge sowie vorne den technischen Leiter Diplom-Ingenieur Josef Geh, Braumeister

Projekt Seniorpartner in School

Mit 66 Jahren...

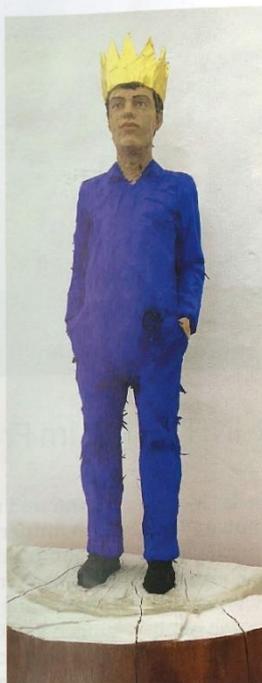


Mensch aus Holz

STEPHAN
BALKENHOL
stellt im
Kunstmuseum
Walter aus



Marlene Dietrich inspirierte den Künstler zur Frau in schwarzen Hosen und weißem Hemd.



Ein Mensch kann König oder Arbeiter sein, es liegt im Auge des Betrachters.



Das Mädchen in der Lederhose ist dem Ausstellungsort Bayern geschuldet.

Noch bis 5. September kann man im Kunstmuseum Walter die Werkschau „des deutschen Bildhauers par excellence“, **Stephan Balkenhol**, mit neuen Arbeiten sehen, die überwiegend während des Lockdowns entstanden sind – wie etwa die Holzskulptur Marlene. Die Besucher wie schon die Vernissage-Gäste, darunter **Christine** und Patentanwalt **Bertram Rapp**, Galerist **Rüdiger Schöttle**, **Karin Müller-Wohlfahrt**, **Elisabeth Schulte** und **Gloria Ehret** (Herausgeberin der Weltkunst), finden auf der „Ausstellungsfläche im Glaspalast zudem kleine Bronzen, die Balkenhol präsentiert, wie den Balanceakt.“

Der Künstler war mit seiner Frau **Katrin** und den Töchtern **Paula** und **Hermine** zur Eröffnung nach Augsburg angereist. Er selbst bezeichnet seine Werke, die mitunter durch Zeitungsausschnitte oder Begegnungen im Alltag inspiriert sind, folgendermaßen: „Es wurde einmal gesagt, sie seien eine Mischung aus hölzernem Spiegel und Projektionsfläche. Ein Gegenüber, in das man sich hi-



Stephan Balkenhol mit der Galeristin und Kuratorin der Ausstellung, Wilma Sedelmeier, inmitten der Bronzen.

neinversetzen kann.“ Zum einen bieten die Figuren Gelegenheit sich vorzustellen, wer ist das, was macht er, wie geht es ihm, zum anderen werden sie zum Abbild von einem selbst in anderer Form. Überhaupt widmet er sich konsequent seit Jahrzehnten dem Menschen, der Figur. Auf die Frage, was ihn genau als Bildhauer daran reizt, über einen solchen Zeitraum immer wieder aufs Neue an der gegenständlichen Darstellung der menschlichen Gestalt zu arbeiten, sagt er: „Es gibt in meinem Werk seit nunmehr 30 Jahren den roten Faden des Menschenbildes, damit verbunden ist das Ringen um

die menschliche Figur. Meine Skulpturen sind Ausdruck dieser Suche, einer Suche nach den wesentlichen Grundzügen des Menschseins. Dabei bemühe ich mich, das Thema nicht nur oberflächlich zu streifen, sondern tiefgründig in seiner Komplexität zu erfassen.“ Balkenhol arbeitet bevorzugt mit Holz, Zedern, auch Pappel oder Wawa (Holzart aus Ghana). Und er gießt eben auch in Bronze. *kleo*

Heute Napoleon, morgen wieder im Büro

Bildhauer Stephan Balkenhol zeigt im Augsburger Glaspalast aktuelle Holz- und Bronzefiguren.

Augsburg. Irgendjemand muss ja Haltung bewahren. Während die Pandemie geschmiegelte, Büro-Performer in Stubenhocker mit Jogginghosen verwandelte, bleiben die Figuren von Stephan Balkenhol ihrem Dresscode treu: Schwarze Hose, weißes Hemd – so stehen die typischen Balkenhol-Männer meist auf ihren Sockeln, die Frauen haben etwas mehr modischen Spielraum. Aber wer ist der „König“, der eine goldene Krone zum Blaumann trägt? Und wer die „Diva“, die den rechten Arm in exaltierter Bühnenpose anwinkelt?

Das Kunstmuseum Walter im Augsburger Glaspalast zeigt in seiner Sonderausstellung im Kupfelpelsaal der benachbarten Galerie



FOTO: MARCUS GOLLING

Bildhauer Stephan Balkenhol neben zwei seiner Holzskulpturen.

Noah einen Überblick über das aktuelle Schaffen des 64-jährigen Bildhauers, der seit 1992 als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe wirkt.

Bekannt ist der gebürtige Hesse vor allem für aus Holz gehauene Figuren, die aus dem Stamm heraus zu wachsen scheinen. Balkenhols Personal ist überschaulbar, die Protagonisten schlüpfen jedoch in immer neue Rollen: Seine Skulpturen sind Reflexionen über die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft, über die Wandelbarkeit der Identität. Ihm sei

es wichtig, dass eine „Möglichkeit“ da ist“, sagt der Künstler im Gespräch. Heute ein Napoleon oder Apoll, morgen wieder

zurück an der Stechuhr. Oder eben im Homeoffice.

Balkenhol selbst hat sich von der Pandemie nicht irritieren lassen. Beim Pressetermin im Glaspalast trägt er ein weißes Polo-shirt zur schwarzen Hose, fast wie seine Figuren, sein Werk ist von der Suche unangetastet. Seine Skulpturen würden im Laufe der Jahre feiner und differenzierter, sagt er. Was aber bleibt, ist das Splitternde des Werkstoffes Holz: Aus der Nähe betrachtet, löst sich die Präzision in raue Stofflichkeit auf.

Nah an der Malerei sind seine Wandreliefs, aus denen nur die Figuren herausgeschmitten sind. In „Tetris“ fallen diese wie Blöcke in die Lücken, sie werden passend

gemacht, um dann – Ironie dieses Computerspiels – möglicherweise zu verschwinden: Der Künstler hat Humor. In einem eigenen Raum präsentiert das Kunstmuseum Walter die Bronzen Balkenhols, Editionen seiner Projekte für den öffentlichen Raum. Dort haben seine Figuren mehr Bewegungsspielraum als auf dem Holzsockel. Der „Mann mit Turm“, der auf Bauklötzen balanciert, oder der „Hirsch mit Mann im Geweih“. Mit letzterer Figur möchte man trotzdem nicht tauschen.

Marcus Golling

Info Bis 5. September im Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, in Augsburg. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

Heute Napoleon, morgen wieder im Büro

Bildhauer Stephan Balkenhol zeigt im Augsburger Glaspalast aktuelle Holz- und Bronzefiguren.

Augsburg. Irgendjemand muss ja Haltung bewahren. Während die Pandemie geschmiegelte, Büro-Performer in Stubenhocker mit Jogginghosen verwandelte, bleiben die Figuren von Stephan Balkenhol ihrem Dresscode treu: Schwarze Hose, weißes Hemd – so stehen die typischen Balkenhol-Männer meist auf ihren Sockeln, die Frauen haben etwas mehr modischen Spielraum. Aber wer ist der „König“, der eine goldene Krone zum Blaumann trägt? Und wer die „Diva“, die den rechten Arm in exaltierter Bühnenpose anwinkelt?

Das Kunstmuseum Walter im Augsburger Glaspalast zeigt in seiner Sonderausstellung im Kupelpsaal der benachbarten Galerie

Noah einen Überblick über das aktuelle Schaffen des 64-jährigen Bildhauers, der seit 1992 als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe wirkt.

Bekannt ist der gebürtige Hesse vor allem für aus Holz gehauene Figuren, die aus dem Stamm heraus zu wachsen scheinen. Balkenhol's Personal ist überschaulbar, die Protagonisten schlüpfen jedoch in immer neue Rollen: Seine Skulpturen sind Reflexionen über die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft, über die Wandelbarkeit der Identität. Ihm sei es wichtig, dass eine „Möglichkeitensform da ist“, sagt der Künstler im Gespräch. Heute ein Napoleon oder Apoll, morgen wieder

zurück an der Stechuhr. Oder eben im Homeoffice.

Balkenhol selbst hat sich von der Pandemie nicht irritieren lassen. Beim Pressetermin im Glaspalast trägt er ein weißes Polo-shirt zur schwarzen Hose, fast wie seine Figuren, sein Werk ist von der Seuche unangetastet. Seine Skulpturen würden im Laufe der Jahre feiner und differenzierter, sagt er. Was aber bleibt, ist das Splittende des Werkstoffes Holz: Aus der Nähe betrachtet, löst sich die Präzision in raue Stofflichkeit auf.

Nah an der Malerei sind seine Wandreliefs, aus denen nur die Figuren herausgeschmitten sind. In „Tetris“ fallen diese wie Blöcke in die Lücken, sie werden passend

gemacht, um dann – Ironie dieses Computerspiels – möglicherweise zu verschwinden: Der Künstler hat Humor. In einem eigenen Raum präsentiert das Kunstmuseum Walter die Bronzen Balkenhol's, Editionen seiner Projekte für den öffentlichen Raum. Dort haben seine Figuren mehr Bewegungsspielraum als auf dem Holzsockel. Der „Mann mit Turm“, der auf Bauklötzen balanciert, oder der „Hirsch mit Mann im Geweih“. Mit letzterer Figur möchte man trotzdem nicht tauschen.

Marcus Golling

Info Bis 5. September im Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, in Augsburg. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.



FOTO: MARCUS GOLLING

Bildhauer Stephan Balkenhol neben zwei seiner Holzskulpturen.

WIEDERSEHEN MIT DER GEGENWART.

In der neuen Einzelausstellung »Wiedersehen mit der Gegenwart« zeigt die Galerie Cyprian Brenner in der Ecke Galerie Malereien und Skulpturen des Künstlers Christof Kochs. Die



Foto: Wolfgang Reiserer

Ausstellung geht von **11. Juli bis 26. September**. Am **10. Juli** findet die Vernissage statt, der Künstler ist anwesend. Kochs reduziert seine Darstellungen auf wesentliche Linien, Flächen und Formen. Der wichtigste Bestandteil seiner Arbeiten sind die gefalteten Leinwände. Dadurch wandelt er den simplen Bildträger in ein eigenes, schier unendliches Bildthema. **»ecke-galerie.business.site**

IM WESENTLICHEN EXISTENT. Von **30.6. bis 5. September** präsentiert das Kunstmuseum Walter in einer Sonderausstellung den deutschen Bildhauer par excellence: **Stephan Balkenhol**. Zu sehen sind seine Arbeiten im Kuppelsaal



der **Galerie Noah**. Philosophische Stille trifft auf poetischen Charme. Aus Wawa- und Zedernholz gehauen, skulptural wie reliefartig, oder in Bronze gegossen sind seine nun in Augsburg gezeigten neuen Arbeiten der letzten Jahre, die überwiegend während des Covid-19-Lockdowns entstanden sind. **»galerienoah.com**

KÜNSTLERSYMPOSIUM IN SCHWABMÜNCHEN.

Vom **17. bis 24. Juli** veranstaltet der Kunstverein Schwabmünchen das **Internationale Künstlersymposium**. Das Thema des mittlerweile vierten Symposiums lautet **»Wovon der Mensch lebt«**. Neu und innovativ ist dieses Jahr das Konzept mit digitalen Werken in virtuellen Räumen und die Kooperation mit dem Kulturbüro. Insgesamt sind rund **30 Künstler*innen** eingeladen – aus Deutschland und Europa auch erstmals Künstler*innen aus Asien. Aufgrund von Corona sind ausschließlich deutsche Künstler*innen für eine Woche zum gemeinsamen Arbeiten physisch vor Ort im Kunsthhaus. Die europäischen und asiatischen Künstler*innen bearbeiten das Thema daheim. Ihre Werke werden digital, sei es als Foto oder Video, mit ihrer Vita übermittelt und in einem virtuellen Ausstellungsrundgang zu sehen sein. Am Ende werden alle Werke auf der Web- und Facebookseite des Kunstvereins, des Kulturportals und des Kulturchannels der Stadt zu sehen sein wird. **Eröffnungsfest am 17. Juli** (18 Uhr) mit Rock von **Ute & Friends**, Vernissage am **24. Juli** (19 Uhr) mit Musik von **Adrian Winkler**.

»kultur-schwabmuenchen.de

WIEDERSEHEN MIT DER GEGENWART. In der neuen Einzelausstellung »Wiedersehen mit der Gegenwart« zeigt die Galerie Cyprian Brenner in der Ecke Galerie Malereien und Skulpturen des Künstlers Christof Kochs. Die



Foto: Wolfgang Reiserer

Ausstellung geht von **11. Juli bis 26. September**. **Am 10. Juli** findet die Vernissage statt, der Künstler ist anwesend. Kochs reduziert seine Darstellungen auf wesentliche Linien, Flächen und Formen. Der wichtigste Bestandteil seiner Arbeiten sind die gefalteten Leinwände. Dadurch wandelt er den simplen Bildträger in ein eigenes, schier unendliches Bildthema. **»ecke-galerie.business.site**

IM WESENTLICHEN EXISTENT. Von **30.6. bis 5. September** präsentiert das Kunstmuseum Walter in einer Sonderausstellung den deutschen Bildhauer par excellence: **Stephan Balkenhol**. Zu sehen sind seine Arbeiten im Kuppelsaal



der **Galerie Noah**. Philosophische Stille trifft auf poetischen Charme. Aus Wawa- und Zedernholz gehauen, skulptural wie reliefartig, oder in Bronze gegossen sind seine nun in Augsburg gezeigten neuen Arbeiten der letzten Jahre, die überwiegend während des Covid-19-Lockdowns entstanden sind. **»galerienoah.com**

KÜNSTLERSYMPOSIUM IN SCHWABMÜNCHEN. Vom **17. bis 24. Juli** veranstaltet der **Kunstverein Schwabmünchen** das **Internationale Künstlersymposium**. Das Thema des mittlerweile vierten Symposiums lautet »**Wovon der Mensch lebt**«. Neu und innovativ ist dieses Jahr das Konzept mit digitalen Werken in virtuellen Räumen und die Kooperation mit dem Kulturbüro. Insgesamt sind rund 30 Künstler*innen eingeladen – aus Deutschland und Europa auch erstmals Künstler*innen aus Asien. Aufgrund von Corona sind ausschließlich deutsche Künstler*innen für eine Woche zum gemeinsamen Arbeiten physisch vor Ort im Kunsthaus. Die europäischen und asiatischen Künstler*innen bearbeiten das Thema daheim. Ihre Werke werden digital, sei es als Foto oder Video, mit ihrer Vita übermittelt und in einem virtuellen Ausstellungsrundgang zu sehen sein. Am Ende werden alle Werke auf der Web- und Facebookseite des Kunstvereins, des Kulturportals und des Kulturchannels der Stadt zu sehen sein wird. **Eröffnungsfest am 17. Juli** (18 Uhr) mit Rock von **Ute & Friends**, Vernissage am **24. Juli** (19 Uhr) mit Musik von **Adrian Winkler**. **»kultur-schwabmuenchen.de**

GROUND FLOOR PROJECT. Neues, spielerisches und Ausstellungs- und Veranstaltungskünstlerische Positionen. **Projektverein Augsburg** begonn



24. Juli gehenden Projekt: **Projektverein Augsburg** lebenden Künstler*innen **Peter Langenhahn** der **ground**. Eine eigene We Reihe angelegte Format. **7** findet eine »**Zweite Eröffnung** statt. **»groundfloor-play**

AUSSTELLUNGEN DER KALENDER

Bitte informieren Sie sich aus gegebenem Anlass im Internet über eventuell geänderte Öffnungszeiten und Termine sowie den Kauf von Online-Tickets!

Aachen

Dürer war hier. Eine Reise wird Legende
Die Ausstellung zeichnet Dürers (1471–1528) Reise nach Aachen und Antwerpen in einem einzigartigen kulturhistorischen Bilderbogen nach mit etwa 140 Werken, die Dürer während seiner Reise 1520/21 gefertigt hat
→ **SIEHE ART 7/2021**
Suermond-Ludwig-Museum, Wilhelmstraße 18, Di–So 10–18, Do bis 20 (18.7.–24.10.2021)

Aarau

Schweizer Skulptur seit 1945 + Sammlung im Fokus: Markus Raetz + Sammlung im Fokus: Skulpturale Erkundungen des Bildraums
Überblick Schweizer Skulptur der letzten 75 Jahre, von Bronzefiguren von Alberto Giacometti bis zu Videoobjekten von Pipilotti Rist; parallel sind zwei Sammlungspräsentationen zu sehen
artCard Aargauer Kunsthauts, Aargauerplatz, Di–So 10–17, Do bis 19 (12.6.–26.9.2021)

Ahrenschoop

Nah ans Wasser gebaut | Architekturikonen und der Meeresspiegel
Rund zehn Modelle und Fotografien herausragender architektonischer Studien und Projekte, die am, im oder auf dem Wasser gebaut sind
artCard Kunstmuseum, Weg zum Hohen Ufer 36, Mi–So 12–17 (29.11.2020–19.9.2021)

Elizabeth Shaw | Eine Wiederbegegnung in Ahrenschoop

Die Ausstellung zeigt Arbeiten der irischen Grafikerin und Kinderbuchillustratorin zu ihrem 101. Geburtstag (1920–1992)
artCard Kunstmuseum, Weg zum Hohen Ufer 36, Mi–So 12–17 (3.7.–19.9.2021)

Karl Hagemeister – »... das Licht, das ewig wechselt«

Landschaftsmalerei des deutschen Impressionisten Hagemeister (1848–1933)
artCard Kunstmuseum, Weg zum Hohen Ufer 36, Mi–So 12–17 (7.8.–10.10.2021)

Alkersum/Föhr

Neue Schätze im MKdW. Von Max Liebermann bis Jochen Hein

Werke aus der Sammlung, beispielsweise Jochen Heins monumentales Gemälde »Nordseeptychon«
artCard Museum Kunst der Westküste, Hauptstraße 1, Di–So 10–17 (27.2.2021–13.2.2022)

Appenzell

Die Steidl-Buchkultur. Zaubern auf weissem Papier
Die Ausstellung zeigt bedeutende Buchmultiples aus fünf Dekaden, unter anderem von Andy Warhol, Karl Lagerfeld und Dayanita Singh. Jedes Objekt wird begleitet von ausführlichen Erläuterungen von Gerhard Steidl
Kunstmuseum, Unterrainstrasse 5, Di–Fr 10–17, Sa, So 11–17 (24.4.–19.9.2021)

Aschaffenburg

Man Ray. Magier auf Papier ... und der Zauber der Dinge
Der US-amerikanische Fotograf, Maler und Objektkünstler (1890–1976) gilt auch als einer der Erfinder der experimentellen Methode des Fotogramms – die Schau fokussiert sich auf diese »Rayografien«
Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26, Di 14–20, Mi–So 10–17 (3.7.–24.10.2021)

Augsburg

Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter

Etwa 18 Holzskulpturen des deutschen Künstlers (* 1957) aus überwiegend den letzten zwei Jahren mit paralleler Aufarbeitung seiner 16 Bronzen im öffentlichen Raum
Kunstmuseum Walter, Beim Glaspalast 1, Fr–So 11–18, unter der Woche gerne nach Vereinbarung (29.6.–5.9.2021)

Baden-Baden

kunst findet statt

Freiluftausstellung mit Werken des dänischen Künstlers Jeppe Hein (* 1974)
Kurgarten Baden-Baden, täglich geöffnet (31.7.–5.9.2021)

Basel

Matthew Angelo Harrison. Proto

Einzelausstellung des US-amerikanischen Künstlers (* 1989), der in seinen Skulpturen immer wieder die Beziehung zwischen afrikanischer und afroamerikanischer Kultur erforscht
Kunsthalle, Steinberg 7, Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa, So bis 17 (4.6.–26.9.2021)

Information (Today)

Gruppenausstellung mit Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die sich mit den Themen »verschlüsselte Netzwerke, »digitale Währungen«, »künstliche Intelligenz« und dem Sammeln persönlicher Daten beschäftigen
Kunsthalle, Steinberg 7, Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa, So bis 17 (25.6.–10.10.2021)

Kara Walker. A Black Hole is Everything a Star Longs to Be

Die virtuose wie provokative afroamerikanische Künstlerin (* 1969) zeigt noch nie ausgestellte Zeichnungen aus den letzten 27 Jahren
→ **SIEHE ART 6/2021**
artCard Kunstmuseum mit Neubau, St. Alban-Graben 16 und 20, Di–So 10–18, Mi bis 20 (5.6.–26.9.2021)

Bruce Conner. Light out of Darkness

Conners (1933–2008) kritische Haltung zur Kunstwelt ist ebenso legendär wie sein Ruf als Vater des Videoclips. Die Ausstellung zeigt sein filmisches Schaffen
artCard Museum Tinguely, Paul-Sacher-Anlage 2, Di–So 11–18 (5.5.–28.11.2021)

Museum Tinguely AHOY! Paris – Amsterdam – Basel

Zum 25. Geburtstag begibt sich das Museum Tinguely diesen Sommer auf eine besondere Schiffsreise: »Museum Tinguely AHOY!« führt durch Frankreich, Deutschland, die Niederlande und die Schweiz. Höhepunkt ist das letzte Ausstellungswochenende mit umfangreichem Programm mit Konzerten und Workshops im Solitude-Park
artCard Museum Tinguely, Paul-Sacher-Anlage 2, Di–So 11–18 (17.7.–26.9.2021)

Basel/Münchenstein

Schweizer Medienkunst: Studer/van den Berg, Maria Guta, Simone C. Niquille – Pax Art Awards 2020
Die Ausstellung widmet sich den Gewinnerinnen und Gewinnern der

Pax Art Awards 2020 für medien spezifische Praktiken Schweizer Künstler, deren Werke Medientechnologien nutzen oder deren Auswirkungen reflektieren
artCard HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), Freilagerplatz 9, Mi–So 12–18 (9.6.–15.8.2021)

Berlin

Arbeit am Gedächtnis. Transforming Archives

Mit Werken von Candice Breitz, Ulrike Daesner, Arnold Dreyblatt oder Alexander Kluge untersucht die Schau Beziehungen zwischen zeitgenössischer Kunstpraxis und Archiv
artCard Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Di–So 11–19 (17.6.–19.9.2021)

documenta. Politik und Kunst

Das Deutsche Historische Museum stellt mit Kunstwerken, Plakaten und Dokumenten die Geschichte der documenta erstmals in den Kontext der gesellschaftsgeschichtlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland
→ **SIEHE SEITE 120**
artCard DHM – Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2, Mo–So 10–18 (18.6.2021–9.1.2022)

Diversity United. Zeitgenössische Kunst aus Europa

Die Ausstellung versammelt Malerei, Skulptur, Video und New Media, Fotografie, Installation, Zeichnung und Objektkunst von rund 90 jungen Künstlern aus ganz Europa, die für verschiedener Generationen, Geschlechter und Regionen stehen
→ **SIEHE ART 7/2021**
Flughafen Berlin Tempelhof (Hangar2), Columbiadamm 10 (9.6.–19.9.2021)

Hella Jongerius: Kosmos weben

Die niederländische Designerin (* 1963) verknüpft Industrielles und Handwerkliches, High- und Lowtech, Tradition und Moderne. Besondere Bedeutung in ihrem Werk hat dabei die Kunst des Webens
artCard Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7, Fr–Mi 10–19, Do 10–21 (29.4.–15.8.2021)

Zheng Bo: Wanwu Council

Der chinesische Künstler und Theoretiker Zheng Bo (* 1974) beschäftigt sich in seinem aktuellen Film sowie in Zeichnungen mit d Frage, wie Pflanzen Politik machen
artCard Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7, Fr–Mi 10–19, Do 10–21 (21.6.–23.8.2021)

Scratching the Surface – Werke aus der Sammlung der Nationalgalerie, der Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof und Leihgaben

Die ausgestellten Kunstwerke thematisieren, wie sich das Verständnis von Konzepten und Vorstellungen von Landschaft und Umwelt in den vergangenen sechs Jahrzehnten verändert hat
artCard Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Invalidenstraße 50–51, Di–Fr 10–18, Do bis 20, Sa, So 11–18 (30.5.–7.11.2021)



Layer Cake

Früher gehörte es im Graffiti zum guten Ton, nicht über die Bilder anderer Künstler zu sprayen. Die Münchner Szeneveteranen Patrick Hartl und Christian Hundertmark kehren dieses Gesetz um und lassen ihre Werke von Gastkünstlern vollenden – wie ein Schichtkuchen aus Farbe (Layer Cake/BustArt, The Versus Project, 2021)

→ **BERLIN, URBAN NATION MUSEUM**

AGENDAN

zeit.de/agendakultur

MUSEEN KUNST

AACHEN

Suermond-Ludwig-Museum

bis 24.10.2021: **Teil III der Trilogie Dürer - Karl V. - Aachen: Dürer war hier. Eine Reise wird Legende.** Wilhelmstr. 18, Tel. 0241-47980-40

AUGSBURG

Kunstmuseum Walter

bis 05.09.2021: **Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter**
www.kunstmuseumwalter.com, Di-Do. 11-15 Uhr, Fr-So und Feiertage 11-18 Uhr

BACKNANG

Galerie der Stadt Backnang

02.07. bis 12.09.2021: **Ricarda Roggan. Fotografie - Fluchten - Kino**
Tel. 07191/894-477, Petrus-Jacobi-Weg 1, Di-Fr 17-19, Sa/So 14-19 Uhr
Graphik-Kabinett Backnang, Riecker-Raum
ab 11.06.2021: **Ernst Riecker: Blicke in die Sammlung**
Tel. 07191/894477, Petrus-Jacobi-Weg 5, Di-Fr 17-19, Sa/So/ 14-19 Uhr

BADEN-BADEN

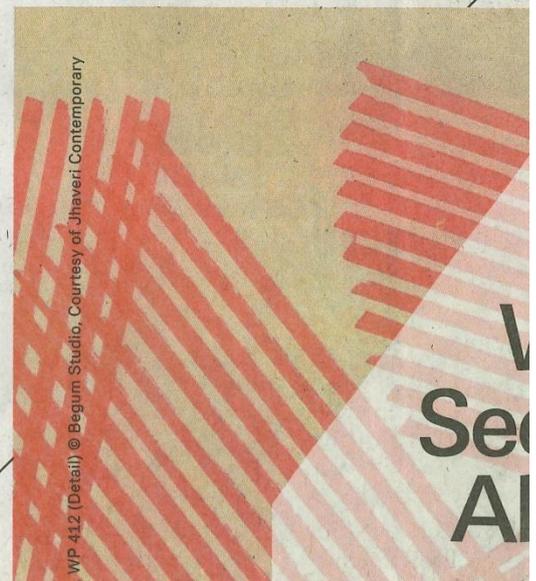
Museum Frieder Burda

bis 15.08.2021: **IMPRESSIONISMUS IN RUSSLAND. Aufbruch zur Avantgarde**
www.museum-frieder-burda.de, office@museum-frieder-burda.de, Lichtentaler
Allee 8 b, Baden-Baden, Di-So 10-18 Uhr

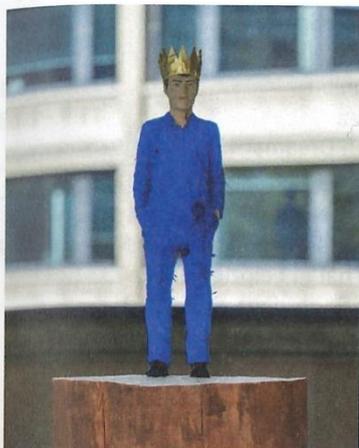
BAYREUTH

NEU
Baselitz
Immendorff

Altes Barockrathaus
Maximilianstraße 33
95444 Bayreuth
Ausstellungshalle
euth.de



Kunstmuseum Walter
 Beim Glaspalast 1,
 86153, T. 8151163
 www.kunstmuseumwalter.com



Galerie Noah
 Beim Glaspalast 1,
 86153, T. 8151163

**Kunstsammlungen
 und Museen Augsburg**
 Grafisches Kabinett
 Maximilianstr. 48,
 86150, T. 3244102

**Kunstsammlungen
 und Museen Augsburg**
 Neue Galerie im Höhmannhaus
 Maximilianstr. 48, 86150,
 T. 3244151

**Kunstsammlungen
 und Museen Augsburg**
 Schaezlerpalais
 Maximilianstr. 46,
 86150, T. 3244155

Römisches Museum
 Dominikanergasse 15,
 86150, T. 3244130

- 162 ›Stephan Balkenhol: Deutschlands wohl zeitgeistigster Bildhauer aus Kassel, schafft anonyme Räume für Individuelles. Figuren, scheinbar emotionslose Schablonen, die gerade an ihrem Ort, mit Einbezug der Umwelt, neu an Bedeutung gewinnen, im wahrsten Sinne den Nerv dieser digitalisierten Neuzeit treffen - einzigartig, modern, pointiert. Das Kunstmuseum Walter präsentiert im historischen Kuppelsaal der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast neue Holzskulpturen dieses so großen deutschen Künstlers (64) aus überwiegend den letzten 2 Jahren mit paralleler Aufarbeitung seiner 16 Bronzen im öffentlichen Raum.
Abb.: Stephan Balkenhol, Der König, 2020, Foto: © Kunstmuseum Walter, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac -5.9.
- 163 ›Karin Kneffel plus Meisterschüler: Die Kunstprofessorin Kneffel hält es mit dem Sprichwort „Probieren geht über Studieren“. Die Ausstellung der Besten ihrer Klassen in Bremen und München zeigt, wohin das führt. 16.9. -24.10.
- 164 ›Johann Heinrich von Schüle: 2020 jährte sich der 300. Geburtstag des bedeutendsten Kattunfabrikanten. Er macht den bedruckten Baumwollstoff zum größten textilen Massenartikel der damaligen Welt. -31.7.
- 165 ›Markus Mehr: Pressure: Die Neue Galerie im Höhmannhaus präsentiert exklusiv den in Augsburg lebenden Musiker und Klangkünstler mit seiner raumbezogenen Klanginstallation. -18.7.
- 166 ›Steiner Collection‹ DV
- 167 ›German Baroque Gallery‹ DV
- 168 ›Verena Kandler: New Baroque - Transformierte Banner‹ -1.8.
- 169 ›Mode, Mode, Mode: Standesbewusstsein und Statement‹ -25.7.
- 170 ›Lehrer Rembrandt: Der große Maler im Spiegel seiner Schüler‹ -22.8.
- 171 ›Cleopatra Between Myth And Reality: The ancient Egyptian queen is one of the most famous women in history, but how many of the legends surrounding her are actually true? -31.8.

Dänemark *0045

Aarhus	ARoS Aarhus Kunstmuseum, Aros Allé 2, *8 730 66 00	Far From Home	+28.11.
--------	----------------------------------------------------	---------------	---------

Deutschland *0049

Aachen	Suermondt Ludwig Museum, Wilhelmstr. 18	Dürer war hier – Eine Reise wird Legende	+24.10.
Arnsberg	Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 24	Reiner Maria Matysik	+1.8.
		Jackie Grassmann, Ariel Reichman	6.8.–31.8.
		Reiner Maria Matysik, Jon Lomberg	+1.9.
Augsburg	Galerie Noah, Beim Glaspalast 1	Stephan Balkenhol	+5.9.
Backnang	Galerie der Stadt, Petrus-Jacobi-Weg 1	Ricarda Roggan	+12.9.
Bad	Panorama Museum, Am Schlachtberg 9	Surrealismus in Deutschland?	3.7.–10.10.
Frankenhausen		Kunst von 1919 bis 1949	
Baden-Baden	Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, *7221 398 9831	Impressionism in Russia	+15.8.
Bautzen	Stadtmuseum Bautzen, Kornmarkt 1	Die schöne Müllerin	+15.8.
		In die Welt gerückt — Almut- Sophia Zielonka	+15.8.
Bedburg-Hau	Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4	Joseph Beuys und die Schamanen	+29.8.
Bergisch	Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8, *2202 142 334	Hede Bühl	+8.8.
Gladbach			
Berlin	Akademie der Künste Berlin, Pariser Platz 4	Arbeit am Gedächtnis – Transforming Archives	+15.8.
	Alexander und Renata Camaro Stiftung, Potsdamer Straße 98A	Camaros Bühnen	+31.8.
	Deutsches Historisches Museum Berlin, Unter den Linden 2	documenta – Politik und Kunst	+9.1.
	Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7	Yayoi Kusama – Eine Retrospektive	+1.8.
		Hella Jongerius – Kosmos weben	+5.9.
		Zheng Bo – Wanwu Council	+12.9.
	Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50–51, *30 397 8340	Von der Sprache aus. Joseph Beuys zum 100. Geburtstag	+19.9.
		Preis der Nationalgalerie – Pauline Curnier Jardin	+19.9.
		Scratching the Surface	+7.11.
	Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30	Christiane Löhr	+5.9.
	James-Simon-Galerie, Bodestraße	Achmīm – Ägyptens vergessene Stadt	+12.9.
	Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 9–14	Yael Bartana – Redemption Now	+10.10.
	KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Am Sudhaus 3, *30 8 3215 9120	Demokratie heute – Probleme der Repräsentation	+4.7.
		Eli Cortiñas – Walls Have Feelings	+25.7.
		Georges Adéagbo	+25.7.
	Kulturforum, Foyer, Matthäikirchplatz	100 beste Plakate 20 – Deutschland Österreich Schweiz	+4.7.
		Design Lab #8	+29.8.
	Kunstgewerbemuseum, Tiergartenstraße 6	Grita Götze, Heidi Manthey, Sonngard Marcks	+3.10.
		Dante Modern	+1.8.
	Kupferstichkabinett, Matthäikirchplatz 8	Pablo Picasso & Les Femmes d'Alger	+8.8.
	Museum Berggruen, Schlossstr. 1, *30 2639 4880	Die menschliche Spur im Tafelservice	+25.7.
	Museum Europäischer Kulturen, Arnimallee 25		
		Murcia – In the Garden of Europe	6.8.–27.2.
	Museum für Fotografie Berlin, Jebensstr. 2	Ruth Walz – The Theatre of Photography	+3.10.
		Helmut Newton's Private Property	+31.12.
		Helmut Newton – One Hundred	+23.1.

Belgien *0032

Brüssel	Fondation d'entreprise Hermès, Boulevard de Waterloo 50	mountaincutters	-11.9.
	Hangar Brussels, 18 rue du Châtelain, Ixelles	Martin Parr – Parrathon	16.9.–18.12.
	Wiels, Av. Van Volxemlaan 354, *2 347 3050	Marcel Broodthaers, R. H. Quaytman	10.9.–9.1.
Gent	S.M.A.K. – Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Jan hoetplein, 1, *9 323 60 01	The Friends of S.M.A. K. present	-129.8.
		Neo Matloga	
		From the Collection – Gifted	-13.10.
		Marie Julia Bollansée – Geology	-13.10.
		Adam Leech – The Guide	-13.10.
		La Collection et son Double	-13.10.
		Prize of the Friends of S.M.A.K.	-13.10.
		Anna Bella Geiger – Native Brasil / Alien Brasil	-17.11.
		The Little Catalogue of the S.M.A.K. Collection – The Exhibition Part 1	-16.3.
		Marcel Broodthaers	-131.12.
Hornu	Musées des arts contemporains Hornu, 82, rue Sainte- Louise	Comme le mur qui attend le lierre	-129.8.
Kortrijk	Kortrijk – Triennial for contemporary art, Stadtraum	Paradise Kortrijk – Triennial for contemporary art 2021	-124.10.
Lüttich	Musée en plein air du Sart Tilman, L'Agora, 1 (B8), *43 66 22 20	Jeanne Susplugas – I Was in the Park When Everything Rocked	-129.8.

Dänemark *0045

Aarhus	ARoS Aarhus Kunstmuseum, Aros Allé 2, *8 730 66 00	Far From Home	-128.11.
Humblebæk	Louisiana Museum of Modern Art, Gl. Strandvej 13	Pia Arke – Dream and Repression	-12.1.

Deutschland *0049

Aachen	Suermondt Ludwig Museum, Wilhelmstr. 18	Dürer war hier – Eine Reise wird Legende	-124.10.
Arnsberg	Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 24	Jackie Grassmann. Ariel Reichman	-131.8.
Augsburg	Galerie Noah, Beim Glaspalast 1	Reiner Maria Matysik, Jon Lomberg	-11.9.
Backnang	Galerie der Stadt. Petrus-Jacobi-Weig 1	Stephan Balkenhol	-15.9.
		Karin Kneffel plus Meisterschüler	16.9.–24.10.
Bad	Panorama Museum, Am Schlachtberg 9	Ricarda Roggan – Fotografie – Fluchten – Kino	-112.9.
Frankenhausen		Fluchten – Kino	
Baden-Baden	Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Lichtentaler Allee 8a	Surrealismus in Deutschland?	-110.10.
Bautzen	Stadtmuseum Bautzen, Kornmarkt 1	Kunst von 1919 bis 1949	
Bayreuth	Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstrasse 33, *921 764 5312	State and Nature	-131.10.
		Die ganze Welt im Blick – Johann George Schreiber	18.9.–2.1.
Bedburg-Hau	Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4	Neu und wild	-117.10.
Berlin	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10	Joseph Beuys und die Schamanen	-129.8.
	Akademie der Künste Berlin, Pariser Platz 4	Nothingtoseeness – Leere/Weiß/ Stille	15.9.–12.12.
	Alexander und Renata Camaro Stiftung, Potsdamer Straße 98A	Arbeit am Gedächtnis – Transforming Archives	-119.9.
	Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124–128	Camaros Bühnen	-131.8.
		Igor Vidor	10.9.–4.10.
	Ferdinand Hodler und die Berliner Moderne	10.9.–17.1.	
	Alicja Kwade	18.9.–4.4.	

GEPLANTE AUSSTELLUNGSSTARTS IM JUNI

- 01.06. SCHAEZLERPALAIS** – Verena Kandler: New Baroque – Transformierte Banner / bis 01.07.21
- 03.06. SCHAUFENSTERGALERIE AM OBSTMARKT 6** – Michael Victor Jackson / bis 15.06.21
- 13.06. MUSEUM OBERSCHÖNENFELD** – Heinz hört auf. Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang / bis Herbst 22 // Mein innerer Wald. Holzschnitte, Skulpturen und Bilder von Norbert Kiening / bis Ende Juli 21
- 13.06. MUSEUM KULTURLAND RIES** – Holz macht Sachen! Holz, Baum, Wald und Du? / bis 24.10.21
- 13.06. SCHLOSS HÖCHSTÄDT** – MärchenWald / bis 04.10.21
- 16.06. NEUE GALERIE IM HÖHMANNHAUS** – Markus Mehr: Pressure / bis 18.07.21
- 17.06. SCHAUFENSTERGALERIE AM OBSTMARKT 6** – W.A. Kep / bis 29.06.21
- 29.06. GALERIE NOAH** – Stephan Balkenhol / bis 05.09.21

Kulturtermine für unsere Region auf: ► www.a3kultur.de



Anmelden

Registrieren



DE | FR | EN | IT

AKTUELL **KUNSTBULLETIN** **PERSONEN** **INSTITUTIONEN** **AUSSTELLUNGEN** **PUBLIC ART** **DIGITAL**

Künstler/innen **Autor/innen** **Weitere Professionals**

Stephan Balkenhol

Personentyp Künstler/in

Geburtsjahr 1957

Ausstellungen/Events	Typ	Datum ▼	Ort	Land
Stephan Balkenhol	Ausstellung	29.06.2021 – 05.09.2021	Augsburg	Deutschland
Stephan Balkenhol	Ausstellung	22.10.2020 – 24.05.2021	Duisburg	Deutschland
Stephan Balkenhol	Ausstellung	25.01.2020 – 28.03.2020	Salzburg	Österreich
Stephan Balkenhol	Ausstellung	12.12.2019 – 22.05.2020	Milano	Italia
Stephan Balkenhol	Ausstellung	19.01.2018 – 22.04.2018	Málaga	Spanien

MEHR...

DIE KLEINE KUNST NACHT 3. JULI 2021

SPIELPLAN

19:00	20:30	22:00
<p>20:30 Barfüßerkirche Mittlerer Lech 1 Dauer: 45 Min.</p>	<p>KEIN SPAZIERGANG OHNE MOZART - ALLES AUF BLAU Das Trio LaLiLu lädt mit Werken aus Klassik, Romantik und der Moderne dargeboten in luftig eleganter, verspielter Art zum Blaumachen ein. Trio LaLiLu: Luisa Hänse(Klarinette), Agnes Liberta(Klarinette), Laurens Zimpel(Fagott) (KAMMERMUSIK)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>
<p>20:30 Diözesanmuseum St. Afra Kornhausgasse 3-5 Dauer: 45 Min.</p>	<p>KLÄNGE DER GOTIK - SOPRAN UND CLAVISIMBALUM Isabell Münsch (Sopran) und Stephanie Knauer (Clavisimbalum) (GESANG:CHOR)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>
<p>20:30 Dominikanerkirche Dominikanergasse 15 Dauer: 45 Min. WdhL.: 19:00, 22:00</p>	<p>ST. MAGDALENA Baustellenführung - limitierte Teilnehmerzahl Ernst Weidl und Renate Braun (FÜHRUNG)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>
<p>20:30 Evang St. Ulrich Ulrichsplatz 21 Dauer: 45 Min.</p>	<p>MADNESS IN BLUE Barocke Welt ausgelassener und wahnsinniger Freude Ensemble Kassiopeia: Felicia Graf (Violine), Sophia Rieth (flauto dolce), Benedikt Wagner (Violoncello), Lukas Streibl (Cembalo), Fabian Löbhard (Perkussion) (KAMMERMUSIK)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>
<p>20:30 Fronhof Parkanlagen Peutingenstr. Dauer: 45 Min. WdhL.: 19:00, 22:00</p>	<p>DAS MÄRCHENZELT Das blaue Licht. Brüder Grimm meets Blues-Gitarre. Matthias Fischer (Erzählung), Lukas von Dohlen (Gitarre) (KONZERTLESUNG)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>
<p>20:30 Fugger und Weiser Erlebnismuseum Äußeres Pfaffengässchen 23 Dauer: 20 Min. WdhL.: 19:00</p>	<p>JAKOB FUGGER ZIEHT BILANZ - DAS TURBULENTE JAHR 1521 (MIT ANSCHLIESSENDEM MUSEUMSBESUCH) Heinz Schulan (Jakob Fugger) (FÜHRUNG)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>
<p>20:30 Fuggerei Jakoberstraße 26 Dauer: 45 Min. WdhL.: 19:00</p>	<p>FAHRT INS BLAUE – AUS DER NEUEN WELT IN DIE FUGGEREI Übers Meer: Entdeckungsreisen und ihre Folgen Gästepfängerinnen: Susanne Händler und Heike Abend-Sadeh (FÜHRUNG)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>
<p>20:30 Galerie Noah Im Glaspalast 1 Dauer: 45 Min.</p>	<p>STEPHAN BALKENHOL IN DER SAMMLUNG WALTER Führung durch die Sonderausstellung des Kunstmuseum Walter im Kuppelsaal der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast (FÜHRUNG)</p>	<p>» zum Nachtplaner hinzufügen</p>



DIE KLEINE KUNST NACHT 3. JULI 2021

SPIELPLAN

STEPHAN BALKENHOL IN DER SAMMLUNG WALTER

45 Minuten | FÜHRUNG

[GALERIE NOAH](#)

Im Glaspalast 1

www.galerie-noah.com

[» Lage im Stadtplan](#)

Stephan Balkenhol, Deutschlands wohl zeitgeistigster Bildhauer aus Kassel, schafft anonyme Räume für Individuelles. Figuren, scheinbar emotionslose Schablonen, die gerade an ihrem Ort, mit Einbezug der Umwelt, neu an Bedeutung gewinnen, im wahrsten Sinne den Nerv dieser digitalisierten Neuzeit treffen - einzigartig, modern, pointiert. Das Kunstmuseum Walter präsentiert im historischen Kuppelsaal der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast neue Holzskulpturen dieses so großen deutschen Künstlers (64), seit 1992 auch Professor an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, aus überwiegend den letzten 2 Jahren mit paralleler Aufarbeitung seiner 16 Bronzen im öffentlichen Raum.

www.kunstmuseumwalter.com

20:30

[» zum Nachtplaner hinzufügen](#)



[← Zurück](#)



Sonstige

Stephan Balkenhol

📍 GALERIE NOAH

🕒 22.07.2021

11:00 - 15:00 Uhr

[Weitere Termine anzeigen](#)

Die Sonderausstellung des *Kunstmuseum Walter* zeigt Werke des Bildhauers (*1957), dessen ikonische Figuren eines Mannes mit weißem Hemd und schwarzer Hose ihn weit über Deutschland hinaus bekannt gemacht haben (bis 5.9. nach Vereinbarung)

Bild: Stephan Balkenhol, »Mann mit weißem Hemd«, 1993, Holzskulptur, farbig gefasst / Foto: kettererkunst.de



Augsburg entdecken

28. Juli · 🌐



😊 Sonderausstellung in der Galerie Noah 📌

"Stephan Balkenhol in der Sammlung Walter"

Noch bis 05. September sind kleine Bronzen und neue Holzskulpturen des routinierten Bildhauers Stephan Balkenhol zu sehen 😊

Stephan Balkenhol, der deutsche Bildhauer par excellence, der Mann der Männer in schwarzer Hose und weißem Hemd, der Schöpfer zeitgeistiger Geschöpfe in philosophischer Stille von poetischem Charme, hält triumphierend Einzug in den Augsburger Glaspalast.

Große Männer, Weltenrichter, kleine serielle Figurinen, der französischen wie deutschen Historie entnommen, Götter und irdische Paare, der Mensch am Abgrund oder als Spielball des Computerspiels Tetris machen sich elegant, ja, sinnlich-sphärisch breit in der Sonderausstellung des KUNSTMUSEUM WALTER, beheimatet im lichtdurchfluteten Saal der GALERIE NOAH.

Aus Wawa- und Zedernholz gehauen, skulptural wie reliefartig, oder in Bronze gegossen sind seine in Augsburg neuen Arbeiten der letzten Jahre, die überwiegend während des Covid-19-Lockdowns entstanden sind und das Bild eines Sinn- wie Identitätssuchenden spiegeln: Abstrakter gemacht als gedacht, sind die zunächst so feingliedrigen Wesen eigentlich grob gehauen, im Wesentlichen existent.

Weiterführende Infos zum Künstler und über seine Werke findet ihr hier:

www.galerienoah.com

📍 Galerie Noah Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg
Di-Do 11-15 Uhr. Fr-So und Feiertage 11-18 Uhr



und nach Vereinbarung

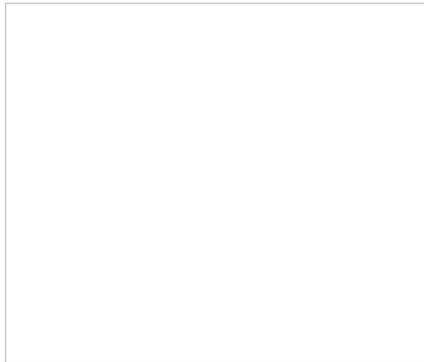
☎ +49 821 / 8 15 11 63

#augsburtourismuswiederentdecken #augsburgwiederentdecken
#augsburtourismdiscoveragain #augsburgdiscoveragain
#augsburtourismus #augsburgtourism #augsburg #augsburgcity
#auxburg #augsburgliebe #augsburgstadt #welterbeverbindet
#landkreisaugsburg #augsburgerland #einlandkreisfueralle
#friedberg #friedbergbayern #aichach #stadtaichach #unseraichach
#aichachcity #wittelsbacherland #landkreisaichachfriedberg
#balkenhol #skulpturen #bildhauer #galerie #noah #bronze
#ausstellung #Glaspalast

[zurück zur Übersicht: Augsburg](#)[weiter in "Augsburg"](#)

Museum

KUNSTMUSEUM WALTER



Beim Glaspalast 1
86153 [Augsburg](#)
Tel: 0821-8151163

[aktuelle Ausstellungen](#)[zu Favoriten hinzufügen](#)[zur Homepage](#)

Öffnungszeiten

Fr-So und Feiertage 11.00-18.00 Uhr, Gruppen
n.V.

Hinweis: In der aktuellen Lage sind kurzfristig
Änderungen bei Öffnungszeiten und
Veranstaltungen möglich. Auch der Zutritt kann
beschränkt sein.

[Kurzbeschreibung](#)[weitere Informationen](#)[Ausstellungen und Termine](#)

Titelfilter setzen

[WE](#)[WE+1](#)[Jul](#)[Aug](#)[Sep](#)[Okt](#)

Ausstellung » [Stephan Balkenhol](#)

Ausstellungsdauer: noch bis Anfang September 2021